

Freie Presse

Nr. 230

Łódź, Freitag, den 18. August 1939

17. Jahrgang

Bezugspreis monatlich für Łódź mit Zustellung Bl. 5., bei Abnahme in der Geschäftsstelle Bl. 4., im Inland mit Postzustellung Bl. 5., Ausland Bl. 7., Wochenabonnement durch Boten Bl. 1,25. Einzelpreis im Inland: Wochentags 20 Groschen, Sonntag 30 Groschen, vorbestimmte Sonderausgaben. — Bezugsfelder sind nur gegen Verlagsquittung zu entrichten. — Erscheint täglich frühmorgens, nach Sonn- und Feiertagen nachmittags. — Bei Betriebsstörung, Arbeitsüberlegung oder Verlagsänderung der Zeitung hat der Bezugsfelder keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Rückerstattung des Bezugspreises. —

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Łódź, Petrikauer Straße Nr. 86
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 100-88
Schriftleitung Nr. 100-12

Anzeigenpreise: Die gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, die gespaltene Kastenzeile (min) 60 Groschen, Eingefasstes für die Zeile Bl. 1,20, für Arbeitslose Werbungen, Kleinanzeigen bis 15 Wörter Bl. 1,50, jedes weitere Wort 10 Gr. Für Briefwechsel Vergütung, Anst. 30%, Zuschlag. — Postkonto: Towarzystwo Wydawnicze „Liberta“, Łódź, Nr. 602-675. — Bankkonto: Deutsche Genossenschaftsbank in Łódź Alt-St., Łódź. — Honorare für Beiträge werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. — Empfangsstunden des Hauptgeschäftlers von 10 bis 12 Uhr mittags.

Berichte um eine Biermächte-Konferenz

von allen Seiten als falsch bezeichnet

London, 17. August.

In den letzten Tagen waren in der französischen und englischen Presse Meldungen aufgetaucht, die von einer bevorstehenden Biermächtekonferenz wissen wollten, welche sich mit einer friedlichen Beilegung der europäischen Spannungen befassen sollte. Die deutsche Presse hatte diese Meldungen äußerst skeptisch behandelt und betont, daß es sich offenbar um unkontrollierbare Gerüchte handle; deutscherseits sei jedenfalls nichts von derartigen Plänen bekannt.

Nun nimmt heute die Reuter-Agentur in einer offenbar von offizieller Seite inspirierten Meldung zu dem „Biermächte-Plan“ wie folgt Stellung:

Während die britischen Zeitungen voller Berichte aus verschiedenen Hauptstädten Europas über sogenannte Friedenspläne waren, erfährt Reuter aus amtlichen Kreisen, daß dort nichts von irgendeiner Friedenskonferenz bekannt ist. Das Gerücht, das in den letzten Tagen am meisten verbreitet wurde, bestand in einem Plan für eine Biermächtekonferenz zwischen Großbritannien, Frankreich, Deutschland und Italien. Dieses Gerücht, so glaube man in London, sei jedoch offenbar lediglich ein anderer Schachzug im sog. Nervenkrieg. Die Verbreitung dieses Gerüchtes werde als eine von den Achsenmächten geleitete Propaganda angesehen zu dem Zwecke, Verdacht in polnischen Kreisen über die wahren Absich-

ten der britischen Regierung zu erregen. Wenn es eine derartige Konferenz gebe, so würde offensichtlich Polen das hauptsächlichste Land sein, das man einlade. Was die Frage angehe, daß eine solche Konferenz überhaupt wünschenswert sei, so gehe die Ansicht in London dahin, daß die Frage nicht von der britischen Regierung entschieden zu werden brauche, noch sei dies eine Frage, zu der sie Stellung zu nehmen brauche.

Die bedauerungswürdige Ruhe und Geduld der polnischen Regierung angesichts der ständig wachsenden Provokation werde in London voll gewürdigt.

Berlin, 17. August.

Das Deutsche Nachrichtenbüro bringt heute die Reuter-Meldung zu dem angeblichen Biermächte-Plan und weist deren Inhalt scharf zurück.

Warschau, 17. August.

Wie die Polnische Telegraphenagentur meldet, befaßt sich heute auch die französische Presse mit den Gerüchten um eine Bier- oder Jünsmächtekonferenz und bespricht sie im Sinne des Reuter-Kommunikés. Die Blätter erklären, die Gerüchte seien von Italien und Deutschland ausgegangen. Der „Intransigent“ schreibt, nicht einen Augenblick könne man an eine Konferenz denken, deren Zweck eine Verringerung der Grenzen in Europa und Afrika zugunsten Deutschlands und Italiens sein solle. Die französischen Pressestimmen sind in ihrem Gedankengang fast einstimmig.

Verriegelung der Lokale des Polenbundes in Berlin

Warschau, 17. August.

Die Poln. Telegraphenagentur meldet aus Berlin: Heute um 16 Uhr verriegelte die Geheime Staatspolizei die Lokale der polnischen Dachorganisation in Deutschland, der Berliner Zentrale des Verbandes der Polen in Deutschland. Es wurden alle Schreibtische und Schränke verriegelt mit Ausnahme der Kasse.

Sodann wurden die Lokale der „Bank Słowianin“ verriegelt.

Neuer türkischer Botschafter in Warschau eingetroffen

PAT. Warschau, 17. August.

Heute früh ist der neuernannte türkische Botschafter Zemal Hüsnü Taray in Warschau eingetroffen. Auf dem Bahnhof wurde er vom geschäftsführenden Direktor des diplomatischen Protokolls Aleksander Lubieski und dem türkischen Geschäftsträger Basri Rifan an der Spitze des gesamten Personals der Botschaft begrüßt.

Keine polnisch-ukrainischen Besprechungen

Lemberg, 17. August.

„Dilo“, das politische Hauptorgan der Ukrainer, stellt unter Berufung auf Informationen aus maßgeblichen ukrainischen Kreisen eine in der polnischen Presse erschienene Meldung entschieden in Abrede, wonach in der letzten Zeit polnisch-ukrainische Besprechungen in der Frage einer Beilegung der zwischen den Polen und den Ukrainern bestehenden Meinungsverschiedenheiten stattgefunden und zu einer Vereinigung gewisser Streitfragen geführt haben sollen. Polnisch-ukrainische Besprechungen zwischen offiziellen Stellen hätten überhaupt nicht stattgefunden.

Argentinien-Polen organisieren sich

Warschau, 17. August.

Nach einer Meldung der „Gazeta Polska“ ist innerhalb der Polen in Argentinien außer der Föderation der polnischen Vereinigungen und Organisationen ein „Komitee der Nationalen Solidarität“ entstanden, das seine Tätigkeit auch auf Juden, Weißrussen und Ukrainer aus Polen erstreckt. Das Komitee führe eine Sammlung für den FOM durch.

Beschlagnahmt

Die letzte Ausgabe der „Neuen Engl. Kirchen-Zeitung“ (Łódź-Bielitz) wurde in Bielitz beschlagnahmt. Bestandet wurden vier Artikel.

Lokomotivführer Luszoj in Danzig verurteilt

Danzig, 17. August.

Die große Strafkammer in Danzig prüfte in ihrer Sitzung am Donnerstag die Frage, wer die Eisenbahnkatastrophe am Himmelfahrtstage in Danzig am Olinar Tor verschuldet hat. Der Lokomotivführer des verunglückten D-Zuges, der polnische Staatsangehörige Paul Luszoj, war angeklagt, die Katastrophe fahrlässig herbeigeführt und dabei die Körperverletzung einer Reihe von Personen verursacht zu haben. Er erhielt 1 Jahr Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Zwischenfall an der ungarisch-rumänischen Grenze

Zwei rumänische Gendarmen auf ungarischem Gebiet erschossen.

Budapest, 17. August.

Von amtlicher ungarischer Seite wird mitgeteilt: Auf dem zwischen Nagyszalonta und Mezögyan gelegenen ungarisch-rumänischen Grenzgebiet ereignete sich am Donnerstag vormittag zwischen 11 und 12 Uhr ein Grenzzwischenfall. Fünf rumänische Gendarmen kamen auf ungarisches Gebiet und griffen eine ungarische Grenzpatrouille, der sie begegneten, an. Die dreiköpfige ungarische Patrouille schloß in Selbstverteidigung. Zwei Mann der rumänischen Patrouille wurden erschossen, einer wurde gefangen genommen, zwei flüchteten auf rumänisches Gebiet zurück. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

Eine amtliche Bukarester Meldung stellt den Zwischenfall so dar, daß die rumänische Patrouille auf rumänischem Boden überfallen worden sei.

Die Organisation des tschechischen Regierungsheeres

Eine Verordnung des Reichsprotektorats

PAT. Prag, 17. August.

Das Pressebüro des Reichsprotektorats veröffentlicht eine Verordnung über die Organisation des sog. tschechischen Regierungsheeres.

Die oberste Führung der Militärtruppe besteht aus einem Generalinspektorat mit dem Sitz in Prag sowie drei Inspektoraten mit dem Sitz in Prag, Brünn und Königgrätz. Zum Generalinspekteur wurde General Eminger ernannt, zu Chefs der einzelnen Inspektorate General Fabian (Prag), Oberst Horak (Brünn) und General Prohaska (Königgrätz). Zum Verbindungsoffizier zwischen dem tschechischen Regierungsheer und dem Reichsheer wurde Oberst Szezepanski ernannt.

Das tschechische Regierungsheer wird sich in 12 Bataillone gliedern, von denen die Bataillone 1 bis 6 auf Prag, die Bataillone 7 bis 9 auf Königgrätz und die Bataillone 10 bis 12 auf Brünn entfallen. Die einzelnen Bataillone bestehen aus 1 Kompanie Infanterie, 1 Kom-

panie Kavallerie, 1 Kompanie Radfahrer, 1 Pionierregiment, 1 Zug Verbindungstruppe und einem Orchester.

Die gesamte Heeresstruppe hat eine Stärke von 7000 Mann, darunter 280 Offiziere. Außerdem gehören der Truppe noch 200 Militär- und 350 Zivilbeamte an.

Die Uniformen werden khakifarben mit gelben Aufschlägen sein. Die Bekanntmachung besagt, daß sowohl die Offiziere, als auch die Mannschaften vorläufig Zivil tragen werden, bis die neuen Uniformen fertiggestellt sind.

Wieder Verkehrsluftfahrt im Protektorat

PAT. Prag, 17. August.

Wie das Pressebüro des Reichsprotektorats bekanntgibt, wird am 21. d. M. in Böhmen und Mähren die Verkehrsluftfahrt wieder aufgenommen. Eröffnet wird vorläufig die Linie Prag-Brünn-Žiln-Mährisch Ostrau-Gleititz. Die Strecke wird ausschließlich von der Luftbanfa bedient.

Oesterreichische Bischöfe auf der Konferenz in Fulda

U. Wien, 17. August.

Die Lage und Tätigkeit der katholischen Kirche in Oesterreich nach dem Anschluß wird das Hauptthema der diesjährigen Bischofskonferenz in Fulda sein, wo sich traditionsgemäß alle katholischen Bischöfe Deutschlands jährlich einmal zur Beratung kirchlicher Angelegenheiten treffen. Wie man hier erfährt, werden in diesem Jahre die Bischöfe Oesterreichs zum ersten Male an der Tagung in Fulda teilnehmen. Bekanntlich blieben im vergangenen Jahre die österreichischen Bischöfe wegen Differenzen der Konferenz in Fulda fern. Kardinal Innitzer wird an der Spitze der österreichischen Bischofsdelegation stehen. Das Gerücht, daß der Kardinal an seinen Rücktritt denke, wird von zuständigen katholischen

Kreisen dementiert. Der Kardinal weiß gegenwärtig auf seinem Sommeritz in Kranichberg bei Gloggnitz, wo er gewöhnlich die Ferien verbringt.

Hungersnot in Indien

Bombay, 17. August.

Infolge des Mangels an Vorräten sind verschiedene Teile des nördlichen Zentralindiens von Hungersnot bedroht. In den Rahlawarstaaten sind bereits 40 000 Rinder eingegangen. Täglich sterben dort 2000 Stück Vieh.

PAT. Der amerikanische Postminister Farley ist in Rom eingetroffen.

PAT. Der amerikanische Finanzminister Morgenthau ist in Stockholm eingetroffen.

„Allgemeine Grundsätze aufgestellt“

Moskau, 17. August. Aus Moskau verlautet, daß die ersten 4 Sitzungen der militärischen Vertreter Frankreichs, Englands und Sowjetrußlands zur Aufstellung allgemeiner Grundsätze der Zusammenarbeit geführt hätten.

Paris, 17. August.

Savos meldet aus Moskau: Die Besprechungen zwischen den englischen, französischen und sowjetrußischen Militärmissionen haben sich heute, wie üblich, von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags abgespielt.

Englands Botschafter bei Graf Ciano

Rom, 17. August.

Außenminister Graf Ciano empfing Donnerstag den englischen Botschafter Percy Loraine. Die längere Unterhaltung galt der internationalen Lage und trug informativen Charakter.

Eiliger Stapellauf eines englischen Flugzeugträgers

Beinahe ein schweres Unglück

PAT. London, 17. August.

Auf einer Werft in Belfast fand heute der Stapellauf des neuen englischen Flugzeugträgers „Formidable“ statt, an der u. a. der englische Luftfahrtminister Kingsley Wood und Gattin teilnahmen.

Etwa 20 Minuten vor der angeetzten Zeit des Stapellaufs begannen plötzlich die Gerüste zu bersten, die das Schiff auf der Bahn hielten. Die bei dem Stapellauf beschäftigten Arbeiter vermochten sich in Sicherheit zu bringen bis auf einen Arbeiter, der von einem stürzenden Balken erschlagen wurde.

Französischer Trainingsflug über England

Paris, 17. August.

Nach einer Mitteilung des Luftfahrtministeriums haben in der Nacht zum Donnerstag mehrere Geschwader schwerer französischer Bomberflugzeuge Trainingsflüge über England durchgeführt.

Queipo de Llano kommt nach Rom

PAT. Rom, 17. August.

Wie die „Stampa“ aus Madrid meldet, wird eine spanische Militärabordnung mit dem General Queipo de Llano an der Spitze am 18. August in Genua eintreffen.

PAT. Barcelona, 17. August.

An Bord des Schiffes „Augustus“ ist General Queipo de Llano nach Italien abgereist.

Ägyptische Militärmission nach der Türkei

PAT. Kairo, 17. August.

Eine ägyptische Militärmission unter der Führung von General Husnu Ezzeyit hat sich nach der Türkei begeben, um sich mit dem Stand der Organisation der türkischen Streitkräfte bekanntzumachen.

Von 11 Stimmen nur drei

Die Palästina-Mandatskommission zum englischen Weißbuch

PAT. London, 17. August.

In Genf und London wurde gleichzeitig ein Rapport der ständigen Genfer Mandatskommission veröffentlicht, die zu der englischen Palästina-Politik nach dem englischen Weißbuch Stellung genommen hatte.

In englischen Kreisen wird hierzu erklärt, die Mandatskommission hätte lediglich einen begutachtenden Charakter. Einen Beschluß könne erst der Rat der Genfer Liga fassen, der im September zusammentritt.

Arabische Freiheitsbewegung wächst

Jerusalem, 17. August.

Der Oberkommandierende der britischen Truppen in Palästina General Haining hat weitere Entlassungen von Arabern aus den Konzentrationslagern in Palästina mit der Begründung eingestellt, daß die arabische Freiheitsbewegung während der letzten Tage angewachsen sei.

Jude bei Bombenexplosion getötet

Tel Aviv, 17. August.

Wie erst jetzt bekannt wird, wurde hier ein Jude das Opfer einer Bombenexplosion, die sich in seinem Zimmer ereignete und ihn sofort tötete.

Hilfe, Gold gefunden!

Was macht man damit? — Der Preis darf nicht sinken! — Ein mehr als zweifelhaftes Glück

In Kanada und Australien sind neue reiche Goldvorkommen entdeckt worden. Überall hat ein Goldrausch eingesetzt, der an die großen Tage von Kalifornien und Klondyke erinnert, ein Goldrausch, der Tausende erfaßt hat und wahrscheinlich noch weitere Tausende erfassen wird.

Eine andere Frage ist es, ob man in den in Betracht kommenden Ländern wirklich so besonders glücklich darüber ist, daß jetzt so viel neues, gutes Gold gefunden wurde. Im allgemeinen ist es nach den dort geltenden wirtschaftlichen Spielregeln doch so, daß es dem Preis einer Ware nicht gut tut, wenn zuviel von ihr auf den Markt kommt.

In Gold angelegt wurden. Man wollte gar nicht mehr verdienen, man wollte nur Sicherheit. Jene gleißnerische, trügerische Sicherheit, die Gold heißt.

Die Zeiten, in denen wir leben, haben eine weitgehende Entthronung des Goldes mit sich gebracht. Es sind ja bekanntlich gerade die autoritären Staaten, denen es seit Jahr und Tag gelingt, ihre Währungen stabil und fest zu halten, obwohl das Gold dabei praktisch keine Rolle mehr spielt.

Die Goldgräberromantik von einst, die Zeiten des großen Goldrausches werden nie mehr wiederkehren. Denn dieser Goldrausch war aufs engste verbunden mit der alten Vorstellung des freien und ungebundenen Welt Handels über alle Kontinente hinweg, dem bekanntlich der Versailler Vertrag und der Wahnsinn der Siegermächte, die Kontributionen forderten, aber keine Ware abkaufen wollten, ein Ende setzten.

In der Hochburg der Pariser

Die indische Millionenstadt Bombay ist trostlos entsetzt worden. Da infolge dessen verschiedene Steuererhöhungen nötig waren, ist besonders unter den Mohammedanern erhebliche Unruhe zu bemerken.

Keiner, der je in Bombay war, wird verärgert haben, den „Türmen des Schweigens“ wenigstens von ferne einen Besuch abzustatten, denn sie sind ohne Zweifel eine der größten Sehenswürdigkeiten der Welt.

Eine Viertelmillion Pariser wohnen heute in Kalkutta und einigen anderen indischen Städten. So klein ihre Zahl ist, so groß ist ihr Einfluß.

der in Not gerät, wird geholfen; jeder, der zu Wohlstand gelangt, ist verpflichtet, erhebliche Summen für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung zu stellen.

In den Parstempeln ist das heilige Feuer, das mit Sandelholz auf silbernen Kösten unterhalten wird, seit fast einem Jahrtausend nicht erloschen.

fand die Polizei eine vollständige Werkstatt zur Herstellung von Bomben. Man nimmt an, daß sich der Jude an einer Höllenmaschine zu schaffen gemacht hatte.

Die arabische Zeitung „El Dihad“ schreibt dazu, die Explosion in Tel Aviv sei der beste Beweis für die Herstellung von Höllenmaschinen.

Japanischer Kabinettsrat verschoben

Beratungsgegenstand: Verstärkung der Achse der Antikomintern-Staaten

PAT. Tokio, 17. August.

Die für morgen vorgesehene Sitzung des japanischen Kabinetts ist vertagt worden. Wie in politischen Kreisen verlautet, müssen sich die Minister mit einem Entwurf des Außenministers über eine Verstärkung der Achse der Antikomintern-Staaten bekanntmachen.

vorbereitet sei und daß sich der Marineminister und der Finanzminister mit dem Entwurf Minister Aristas erst noch näher befassen müßten.

Wie die PAT. ferner meldet, ist der Entwurf des Ministers Arista vom Kaiser und von den Militärkreisen gutgeheißen worden.

Argentinischer Putsch gegen die Regierung

Buenos Aires, 17. August.

Auf Grund des Verdachts, sich umstürzlerisch zu betätigen, unternahm die Polizei eine Hausdurchsuchung bei der „Federation de Territorios Racionales“.

Erneuter Vorstoß zum Nanga Parbat

München, 17. August.

Wie die „Münchener Zeitung“ meldet, hat die deutsche Himalaja-Stiftung von dem Expeditionsleiter der Deutschen Nanga Parbat-Rundfahrt 1939, Peter Aufschnaiter, die überraschende Mitteilung erhalten, daß die Expedition, die ihre Tätigkeit am Nanga Parbat bereits abgebrochen hatte und zu Tage gestiegen war, erneut gegen den Berg vorgestoßen ist.

PAT. Nach jetzt veröffentlichten Zahlen betrug die Einwohnerzahl von Portugal im Jahre 1937 — 7 380 000. Seit 1921 ist die Zahl der Einwohner um 130 000 gestiegen.

Aus der polnischen Presse

Vermögen der Reichsdeutschen soll beschlagnahmt werden

Mit dem Vorschlag, das Vermögen der Reichsdeutschen in Polen zu beschlagnahmen, tritt der Regierung nahestehende „Kurjer Poranny“ in einem längeren Artikel hervor. Den Anlaß bieten dem Organ des Regierungslagers die Maßnahmen, die im Reich gegen das Vermögen der Juden getroffen worden sind. Unter diesen Maßnahmen hätten auch polnische Staatsbürger zu leiden.

Der „Kurjer Poranny“ versichert, der Schutz des Vermögens des Staatsbürgers im Auslande gehöre zum Schutz des nationalen Besitzstandes. Die polnischen Staatsbürger im Reich könnten völlige Genugtuung erwarten; denn das Vermögen der deutschen, österreichischen und tschechischen Personen in Polen überschreite beträchtlich den Besitzstand der polnischen Staatsbürger im Reich. Die Sache ließe sich schnell in der Weise durchführen, daß man ein Register über das Eigentum der Reichsangehörigen in Polen anlegt und ein Schiedsgericht ins Leben ruft, das im gegebenen Fall die Höhe der Schäden und Verluste festlegt und auf Verlangen der zuständigen Stellen die Zwangseinzahlung der Vermögen der Reichsdeutschen in Polen durchzuführen hätte. Natürlich würde ein solches Schiedsgericht im Reich auf eine sehr scharfe Opposition stoßen; aber die Idee des „Clearings“, d. h. des Ausgleichs, habe bereits in der zivilisierten Welt allgemeine Anerkennung gefunden. Sie lasse sich auf jeden Fall anwenden. Polen würde mit dem Schiedsgericht, dessen Urteile öffentlich sein sollen, keine Pflicht der Verteidigung des nationalen Gutes erfüllen.

„Zehn Millionen Bedrückte in Deutschland“

Der Berliner Berichterstatter der Warschauer offiziellen „Gazeta Polska“, Kazimierz Smogorzewski, bringt in einem Artikel unter der obigen Überschrift, der sich mit der Volkszählung in Deutschland befaßt, eine Zahlenkolonne von 10,2 Millionen durch Deutschland „unterdrückte Menschen“. Die Liste dieser 10 Millionen Unterdrückten setzt Smogorzewski wie folgt zusammen: 7 Millionen Tschechen, 1,5 Millionen Polen, 150 000 Slowenen, und Kroaten, 130 000 Litauer, 78 000 Litauer, 12 000 Dänen, 8000 Ungarn, 5000 Slowaken und 4000 Friesen. Alle diese seien dazu verurteilt, germanisiert zu werden. Wenn man zu dieser Ziffer noch 500 000 Juden und 900 000 Halbjuden hinzurechnet, dann erhalte man 10,2 Millionen unterdrückte Menschen in Großdeutschland.

„Zwei Methoden“

Der Warschauer „Gazeta Polska“, ein Regierungsblatt, schreibt in einem Artikel unter der Überschrift „Zwei Methoden“ u. a.:

„In dem Krieg der Nerven, der in der letzten Zeit zwischen Deutschland und Polen in den Aufritten der Staatsmänner und in der Pressepolitik geführt wird, läßt sich auf beiden Seiten der Grenze ein wesentlicher Unterschied in der Methode des Handelns feststellen.“

Während die Deutschen sich der Drohungen, Lügen und Beleidigungen bedienen, gab Polen ein Beispiel der Ruhe, des Maßes und des Gleichgewichts. Das Loben der deutschen Presse nahmen wir voll Mißtrauen hin, wie Mißtrauen darüber, daß ein Volk, das immerhin so viele berühmte Schriftsteller, Gelehrte und Philosophen hervorgebracht hat, heute von einer Publizistik von so elendem Zuschnitt präsentiert wird, daß es ein erschütterndes Bild des Verfalls der Gedanken und Sitten darstellt.“

Im Feuer des schwersten Kampfes bemühten wir Polen uns, die Grundsätze der Ritterlichkeit, die Formen des Gentlemantums nicht zu übertreten. Das sind schon einmal so unsere Gewohnheiten. Wir weisen Unwahrheiten zurück, antworten aber nicht mit Beleidigungen auf Beleidigungen. Wir kämpfen um die Wahrheit, beschmutzen aber niemandes Ehre. Wir sind der Geisteskultur treu, die Achtung vor unserer eigenen Würde ist uns wert und teuer.“

Die Ostsee als strategische und wirtschaftliche Basis

Oberst Halacinski stellt in dem Blatt der Militärkreise, der Warschauer „Polska Brojuna“ folgende Betrachtungen über die Bedeutung der Ostsee an:

„Als Operationsraum hat die Ostsee für alle angrenzenden Staaten eine ungeheure Bedeutung. Sie bildet ein Aufmarschgebiet für die Flotten, die die Durchführung von Umzingelungsaktionen durch Gruppenlandungen ermöglichen.“

Ueber die wirtschaftliche Bedeutung der Ostsee braucht nicht gesprochen zu werden. Die Benutzung dieses Weges, der in die Welt führt, dieses Fensters, durch das die Lebenspendende Luft in die Lungen des polnischen Wirtschaftsorganismus fließt, muß und ... wird für alle Zeiten gesichert werden.“

„Czy to nie djawne?“

Der „Dziennik Bydgoski“ befaßt sich mit den polnischen Nachrichten des Reichsführers Breslau.

Ueber die Person des Sprechers dieser Nachrichten weiß das Blatt zu vermeiden, daß „der Verkünder der verschiedensten Übernehmungen über Polen weder ein Jude noch ein Ukrainer, sondern ein „polnischer“ Deutscher — Prof. Kurz — ist.“ Die Eltern und Brüder von Kurz lebten in Polen und wären um keinen Preis bereit, nach Deutschland zu gehen.

Das Blatt schließt: „Ist das nicht seltsam, Herr Professor?“

Weißmeer-Kanal wird verbreitert

Selingsfors, 17. August.

Der Oberkommandant der sowjetrussischen Flotte hat, wie hiesige Blätter berichten, während der letzten Manöver festgestellt, daß der Kanal, der die Ostsee mit dem Weißen Meer verbindet, eine Reihe Mängel aufweist. Vor allen Dingen sei der Kanal zu schmal, so daß größere Einheiten der Flotte ihn nicht passieren könnten. Mittlere Einheiten sind nun die Arbeiten zu Verbreiterung des Kanals aufgenommen worden. Der Kanal ist für die sowjetrussische Ostseeflotte von außerordentlicher Bedeutung, denn für den Fall, daß der Kanal unpassierbar ist, wird die Flotte in der finnischen Bucht eingeschlossen.

Englands bedeutendster Fund — eine Privatsache

Wikingerschiff mit Gold und Silber — Noch weitere acht uneröffnete Schatzstellen?

Ups, London, im August 1939.

In England hat sich der fast unglaubliche Fall ereignet, daß historische Schätze, die sich durch Zufall in der Erde gefunden haben, nicht dem Staat, sondern dem Besitzer des Landes zugesprochen wurden. Dabei handelt es sich um den wohl bedeutendsten Fund, der in England jemals gemacht wurde.

25 Meter langes Wikingerschiff

In den letzten wenigen Wochen waren verschiedene Wissenschaftler mit den Ausgrabungen an dem Wikingerschiff von Sutton beschäftigt. Ihre Mitteilungen stießen in ganz England auf großes Interesse. Das Britische Museum hat dänische Forscher hinzugezogen, da diese bereits Erfahrungen in der Behandlung derartiger Ausgrabungen haben.

Das gefundene Schiff befand sich im Moor. Es war 25 Meter lang und drei Meter hoch. Nach der uns bekannten Sitte, hatten hier die Wikinger einen König zur ewigen Ruhe bestattet. Alle ihm ins Grab mitgegebenen Dinge befanden sich unberührt auf ihren Plätzen. Das goldene Schwert befand sich an der rechten Seite des Skelettes, der Helm an der linken Schulter und die Trinkbecher zu Füßen. Das Gesicht war nach dem Westen gerichtet. Man nimmt an, daß es sich um das Grab des Königs Redwald handelt, der im Jahr 627 starb.

Goldene und silberne Schmucksachen fanden sich im Grab, die von einem beinahe unbezahlbaren Wert sind. Rein nach dem Gewicht stellen sie einen Wert von rund 20 000 Pfund dar. Als Kunstschätze würde

man heute einen Mindestpreis von einer Million erzielen!

Als Besonderheit sei vermerkt, daß sich auf den dem König mitgegebenen Silberplatten das Bild einer Frau befindet. Es weist eine sprechende Ähnlichkeit mit dem Bild der Königin Victoria auf den Briefmarken des neunzehnten Jahrhunderts auf.

Ein Gerichtshof von 14 Mann entschied nunmehr, daß die gefundenen Schätze nicht Staatseigentum sind, wie dies sonst in allen Ländern der Welt — und auch in England — zu sein pflegt. Der Fund fällt restlos dem Besitzer des Landes zu, auf dem er gemacht wurde. Das ist eine Frau Edith May Pretty. Das Land befindet sich bereits seit 400 Jahren im Besitz ihrer Familie.

Die Gründe für diesen ganz ungewöhnlichen Urteilspruch sind nicht angeführt und es besteht die Wahrscheinlichkeit, daß er vom Staat selbst angefochten werden wird.

Auf dem Land der Familie Pretty befinden sich noch weitere 8 Hügel, die alle Wikingergräber zu sein scheinen. Bisher ist es noch nie versucht worden, sie zu öffnen. Nunmehr will man auch an die Erforschung dieser Hügel herantreten.



Von den Zwischenfällen an der mandchurisch-sowjetmongolischen Grenze

Blick in die Straße eines Dorfes an der Endstraße der mandchurischen Sowjetmongolischen Bahn, in dem ganze Häuserreihen durch sowjetmongolische Bomber zerstört wurden. Bekanntlich ist es in den letzten Wochen wiederholt zu schweren Geschehnissen an der Grenze zwischen Mandchurien und der Neuheren Mongolei gekommen.

Korfanty gestorben

Warschau, 17. August.

Heute morgen gegen 4 Uhr starb im St. Josephs-Krankenhaus in Warschau Wojciech Korfanty.

Wojciech Korfanty hat in der polnischen Politik Jahrzehnte hindurch eine Rolle gespielt. Vor dem Weltkrieg und während desselben vertrat er als Landtagsabgeordneter und als Reichstagsabgeordneter die Polen Schlesiens im deutschen Parlament. Nach dem Weltkrieg ist er als der Organisator der polnischen Unabhängigkeitsbewegung in Oberschlesien bekannt geworden. Als Führer der Christlichen Demokraten hat Korfanty dann in Oberschlesien und auch z. T. im übrigen Polen noch längere Zeit eine Rolle gespielt — als Abgeordneter und dann als Senator. Schon im Jahre 1922 wurde die Spannung zwischen dem Marschall Pilsudski und Korfanty offensichtlich. In Pilsudskis Widerstand scheiterte die Ernennung Korfantys zum Ministerpräsidenten. Im Jahre 1923 war er kurze Zeit unter Witos Stellvertreter des Ministerpräsidenten.

Seine Niederlage gegenüber dem Marschall Pilsudski hat Korfanty diesem nie verziehen und er war später einer der größten Gegner des Marschalls. Die Machtübernahme Pilsudskis machte seiner politischen Tätigkeit ein Ende. Er wandte sich daher dem Gebiete der Wirtschaftstransaktionen zu, wo er anscheinend keine sehr glückliche Hand hatte; denn man beschuldigte ihn verschiedener strafrechtlich zu verfolgender Vergehen. Korfanty flüchtete in die Tscheko-Slowakei, von wo er nach der Einnahme Böhmens und Mährens durch Deutschland nach Polen zurückkehrte und zunächst ins Gefängnis wanderte. Er wurde jedoch wegen seines schlechten Gesundheitszustandes bald wieder entlassen und lebte im Hotel „Europejski“ in Warschau, wo er seine alten politischen Fäden wieder zu knüpfen suchte. Schließlich veranlaßte ihn sein Gesundheitszustand, ins Krankenhaus zu gehen, wo er nach einer Operation gestorben ist.

Dormilitärische Erziehung der Hitlerjugend

Berlin, 17. August.

Vor einiger Zeit wurde verfügt, daß außer den Wehrmannschaften, die die gebienten Soldaten umfassen, auch Jung-Wehrmannschaften gebildet werden, die einer unmittelbaren vormilitärischen Vorbereitung der Jugend vor dem Eintritt ins wehrpflichtige Alter dienen sollen. Von militärischer Seite ist an die Schulen die Forderung gestellt worden, wonach auch sie sich in den Dienst der Erziehung der Jugend zu mehrstündigem Geist, zu Gehorsam, Pflichtbewußtsein und Opferinn zu stellen hätten. Die Wehrmacht fördert diese Erziehung in einer neuen Vereinbarung zwischen dem Oberkommando der Wehrmacht und der Reichsjugendführung auch praktisch, indem sie die Mithilfe der Wehrmachtsgliederung bei der Wehrerziehung der HJ zur Verfügung stellt. Diese Zusammenarbeit erstreckt sich vor allem auf die Ausbildung von HJ-Führern in den Reichsschieß- und Geländesport-

schulen, die nun wesentlich verstärkt und intensiviert werden kann.

Die Schießausbildung beginnt mit dem Luftgewehrschießen der jüngsten Angehörigen der Hitlerjugend, während die älteren im Kleinkaliberschießen ausgebildet werden. Die Militärmasse bekommen sie noch nicht in die Hand. 80 Millionen Schuß Kleinkalibermunition sind im letzten Jahr verbraucht worden. An diese Schießausbildung schließt sich die Prüfung für das Leistungsabzeichen der HJ an, zu deren Aufgaben neben Leibesübungen und Geländesport, Kartenspielen, Entfernungs-schießen, Meldern, Marsch- und Lagerführung gehören. Im letzten Jahr wurde dieses Abzeichen 120 000mal verliehen.

Zu dieser Gesamtausbildung kommt eine Sonderausbildung. So gibt es eine Flieger-HJ, in der heute rund 100 000 Jungen zusammengefaßt sind. In ihr wird neben dem Modellflugzeugbau vor allem der Segelflug gepflegt. Die Motor-HJ umfaßt ebenfalls 100 000 Jungen. Schließlich sind etwa 60 000 Jungen in der Marine-HJ zusammengefaßt. Kleinere Gruppen sind die Nachrichten-HJ, die Reitereinheiten der HJ.

Wälder brennen an der estländischen Grenze

Reval, 17. August.

Die Presse berichtet über große Waldbrände auf sowjetrussischem Gebiet an der estländischen Grenze. Man vermutet, daß es sich um angelegte Brände zur „Säuberung“ des Grenzgebietes handelt. Wie die polnische Telegraphenagentur meldet, sind infolge der Brände auf sowjetrussischem Gebiet auch Wälder auf estländischem Gebiet in Brand geraten. Es wurde mit der Rettungsarbeit begonnen. Das ganze Städtchen Narwa ist in Rauch gehüllt.

Landhilfe auch in Norwegen

Oslo, 17. August.

Man hat sich in Norwegen entschlossen, dem deutschen Beispiel zu folgen und die Landhilfe einzuführen, allerdings zunächst nur von privater Seite aus. Verschiedene Bauernvereinigungen organisieren eine Landhilfezeit für junge Mädchen aus Oslo. Es hat sich gezeigt, daß sich in kurzer Zeit zahlreiche Helferinnen freiwillig zur Verfügung stellen, um die Ernte einbringen zu helfen. Man will versuchen, über die Regierung eine Landarbeitspflicht zeit einzuführen.

Der Führer hat dem Reichsbeauftragten für das Winterhilfswerk Hilgenfeld für seine Dienste um die Durchführung des Winterhilfswerkes die erste Stufe des Ehrenzeichens für Deutsche Volkspflege verliehen. Hauptamtsleiter Hilgenfeld ist der erste, dem diese Auszeichnung verliehen wurde.

Des Menschen Würde soll nicht tatenlose Ruhe sein, sondern entweder Suchen oder Finden der Wahrheit, und zwar so, daß er den Gewinn aus seinem eigenen Wachstum auch dem Nächsten zukommen lasse. Augustin.

Aus dem Buche der Erinnerungen

1830 * Kaiser Franz Joseph I. von Oesterreich, König von Ungarn, in Schönbrunn († 1916).
1915 Erstürmung von Kowno in Litauen durch die deutschen Truppen unter General Plomm.



Teils wolkig, teils heiter

Amliche Wettervoraussage für heute: Im Osten heiter und nur geringe Bewölkung, im übrigen Lande mäßig bewölkt. Zeitweilig Regen oder Gewitter. Temperaturen gegen 27 Grad. Schwache östliche Winde.

Sonnenaufgang 4 Uhr 27 Min. Untergang 10 Uhr 4 Min.
Mondaufgang 9 Uhr 0 Min. Untergang 20 Uhr 13 Min.

Plankton als Brotaufstich?

Die Chemiker weisen uns nach, daß es wahrscheinlich genug Gold in den Meeren dieser Erde gibt, um daraus einen Würfel von 400 Metern Kantenlänge für jedes lebende Wesen herzustellen. Die Sache hat jedoch einen Haken. Niemand ist in der Lage, das Gold auf einer wirtschaftlichen Basis aus dem Wasser herauszuholen. Über das Meerwasser birgt ja nicht nur Gold, sondern auch Nahrungstoffe der verschiedensten Art, die ausreichen würden, um nicht nur die Menschheit auf Jahre, sondern sogar auf Jahrhunderte hinaus zu versorgen und alle Erdenbürger fugelrund zu füttern.

Auch hier ergibt sich die gleiche Komplikation wie beim Gold. Der Wissenschaftler hat das Plankton aus dem Meerwasser herausgeholt und unter dem Mikroskop untersucht — nicht, um sich dieses Plankton aufs Butterbrot zu streichen, sondern um erst einmal zu wissen, was damit los ist. Nach den Berechnungen der Fachleute, die sich der Plankton-Untersuchung widmeten, würde es, auf kleiner Basis natürlich aufgebaut, 5 Tage Arbeit kosten, um zwei Leute in einem Boot für einen Tag zu ernähren. Das Geschäft ist also unwirtschaftlich und eine Energieverschwendung, die einfach nicht gebuddelt werden kann.

Nun wird man freilich nach und nach mit großzubigen Einrichtungen in der Lage sein, Seepflanzen in großem Maßstab dem Meer zu entreißen. Doch auch dann wird sich das Meer als alleiniger Versorger der Menschheit kaum ansprechen lassen — wohl allerdings als Hilfsversorger. Gehen wir also von den im Ozean wachsenden tangartigen Pflanzen aus, dann kommen als nächste Versorgungsfaktoren die Fische in ihren verschiedenen Größen. Hinter den Fischen folgt das sogenannte Zooplankton, das den Fischen zur Nahrung dient oder dienen kann in Ermangelung anderer Nahrungsmittel. Nach dem Zooplankton folgt das Phytoplankton, das dann aber schon mikroskopisch klein ist und in Billionenzahlen in den Meeren herumwirrt.

Doch eben von diesem Phytoplankton sagt man, es sei nahrhaft wie Mehl. Und vom Plankton wird gesagt, daß nur der Nährwert des Fleisches an es heranreicht. Und so geht es weiter — weiter aufwärts bis zum Phosphorgehalt der Fische und zum Jodgehalt der Meerestiere, die bis zu gewaltigen Wäldern heranwachsen.

Hätten wir also die nötigen Geräte und die chemischen Bearbeitungswege an der Hand — wir brauchen uns um andere Ernährung nicht zu sorgen. Das Meer wäre uns Versorgungsanstalt genug. G. P.

Neue Gesetze und Verordnungen

(Dziennik Ustaw Nr. 78 vom 16. August)

Pos. 490. Dekret des Staatspräsidenten über die Bevollmächtigung des Finanzamtes, einen Auslandskredit für Staatsverteidigungszwecke aufzunehmen.

Pos. 491—492. Verordnungen des Staatspräsidenten über die vorläufige Inkraftsetzung von Handelsabkommen mit Finnland und dem Iran.

Pos. 493—494. Regierungserklärungen bezüglich internationaler Abkommen.

Pos. 495—496. Bekanntmachungen des Außenministers über Fehlerberichtigungen.

Registrierung des Jahrgangs 1922

a. Die Militärabteilung der Stadtverwaltung beginnt am 1. September mit der Registrierung der im Jahre 1922 geborenen Männer, die polnische Staatsbürger sind. Die zur Registrierung Verpflichteten müssen sich persönlich in dem Büro der Militärabteilung, Kosciuszko-Allee 19, melden, und zwar an dem Tag, der für sie in den angeklebten Plakaten angegeben wird. Mitzubringen sind: der Personalausweis oder der Tauschein, bzw. ein Auszug aus der Einwohnerevidenz mit einem Beweis der Anmeldung in Lodz. Zur Registrierung müssen sich auch diejenigen jungen Männer melden, die nicht nachweisen können, daß sie fremder Staatsbürger sind. Personen, die zeitweilig im Ausland weilen, müssen sich schriftlich bei der Militärabteilung melden. Wer der Verpflichtung nicht nachkommt, kann bis zu 2 Monaten Haft und mit 2000 Zł. Geldstrafe belegt werden.

Neue Unternehmen. Die Gewerbeabteilung der Lodzer Stadtverwaltung teilt mit, daß während der Kommissionsitzung am 10. August I. J. 6 Projekte für die Einrichtung von Gewerbeunternehmen bestätigt wurden, und zwar: 1 mechanische Weberei, 1 mechanische Kettenherstellung, der Bau eines Kioskes, 2 mechanische Bäckereien und je ein Projekt zum Bau und zur Einrichtung einer mechanischen Bäckerei sowie einer Garage und eines Pferdestalles.

Kampf mit der Diphtherie!

Soeben ist eine Verordnung des Stadtkarosten über die zwangsweise Impfung gegen Diphtheritis erschienen. Geimpft müssen alle Kinder werden, die im Jahre 1939 das erste Lebensjahr vollenden, und diejenigen Kinder im Alter von 1 bis 10 Jahren, die bisher gegen Diphtheritis nicht geimpft worden sind. Wenn der Gesundheitszustand des Kindes eine Impfung nicht zuläßt, dann kann der die Impfung durchführende Arzt einen anderen Termin festsetzen. Die Impfungen werden kostenlos durchgeführt. Sie beginnen am 4. September und dauern bis zum 30. September. Geimpft wird von 8 bis 10 Uhr vormittags in folgenden Lokalen: Gesundheitsstelle Dworskastr. 10, Heilanstalt der Sozialversicherungsanstalt Jagiennickastr. 34/36, Sanitätsstelle Kopernikusstr. 19 und Gesundheitsstelle Lubelskastr. 7. Die Eltern bzw. Erzieher der impfspflichtigen Kinder werden ermahnt, dieser Aufforderung Folge zu leisten, da ihnen sonst Haft bis zu 3 Monaten und Geldstrafen bis zu 3000 Złoty drohen.

Im Zusammenhang mit der Impfung hat die Abteilung für öffentliche Gesundheit der Lodzer Stadtverwaltung einen Aufruf an die Lodzer Mütter veröffentlicht, in welchem diese an die Gefährlichkeit der Diphtheritis erinnert werden, welcher besonders die kleinen Kinder ausgesetzt seien und welche nicht selten tödlich ende. Diphtheritis werde durch Einspritzungen von bestimmten Präparaten geheilt. Wenn die Einspritzung jedoch zu spät vorgenommen wird, so helfe diese oft nicht mehr. Wirksamere seien Schutzimpfungen gegen Diphtheritis, die zweimal vorgenommen werden müssen, u. zw. im

Alter von 1 Jahr sowie zwischen 5 und 10 Jahren. In Lodz sind in den letzten 6 Jahren schon über 160 000 Schutzimpfungen durchgeführt worden, heißt es im Aufruf weiter. Seit 3 Jahren bestehe Impfwang. Pflicht einer jeden Mutter sei es, ihr Kind durch Diphtheritis-Schutzimpfung vor dieser furchtbaren Krankheit zu bewahren.

Wie die Gesundheitsabteilung der Lodzer Stadtverwaltung weiter mitteilt, ist mit den Diphtheritis-Impfungen in Lodz im Jahre 1930 begonnen worden. Anfangs wurden nur Kinder im schulpflichtigen Alter geimpft. 1931 wurden probeweise Schutzimpfungen gegen Blattern und Diphtheritis gemeinsam durchgeführt. Da diese Versuche günstig ausfielen, wurden solche Impfungen auch in den nächsten Jahren bis 1936 durchgeführt. 1936 erschien eine Verordnung des Sozialministers über die zwangsweise Impfung gegen Diphtheritis. Im gleichen Jahr wurden auf Grund dieser Verordnung 55 110 Kinder geimpft. Seitdem werden alljährlich die Kinder geimpft, die das erste Lebensjahr beendet haben.

Die Ergebnisse der Impfungen seien äußerst günstig. Während 1932 auf 100 000 Einwohner 364,3 Erkrankungen vorkamen, waren es 1938 nur noch 66,1. Ähnlich liegt die Zahl der Todesfälle. Diese sind von 19,8 auf 4,6 zurückgegangen. Im übrigen Polen und in Warschau sei in der gleichen Zeit die Zahl der Erkrankungen und Todesfälle gestiegen. Bei den geimpften Kindern sei die Zahl der Krankheitsfälle in den letzten Jahren in Lodz fünfmal geringer als bei nicht geimpften; die Zahl der Todesfälle sei sogar 15,5mal kleiner.

Gebete um den Frieden in der Warschauer Erzdiozese

Erzbischof Stanislaw Gall hat für die Warschauer Erzdiozese, zu der auch Lodz gehört, verordnet, daß die Geistlichen in die Messen Gebete um den Frieden (Oratio imperata pro pace) einschließen sollen. An Sonn- und Feiertagen sollen ferner in sämtlichen Kirchen der Erzdiozese nach dem Hochamt vor der Ausstellung des Allerheiligsten die Supplikationen gesungen werden.

Jetzt geht es gegen die deutschen Molkereien!

Der Westverband fordert den Boykott von 21 deutschen Molkereien

Den Inhabern von Lebensmittelgeschäften in Lodz ging ein Rundschreiben des Westverbandes zu, in dem in der dem Westverband eigenen, satzungsbekanntem Art das deutsche Molkereiwesen angegriffen wird. Der Aufruf zählt 21 deutsche Molkereien auf, darunter drei, die, wie wir bereits berichteten, bereits geschlossen wurden. Er gipfelt in der Forderung einer gemeinsamen Aktion sämtlicher kaufmännischen Organisationen gegen die deutschen Molkereien und des Boykotts nicht nur dieser, sondern auch sämtlicher deutscher Milchpächter.

Bezeichnend ist die Art und Weise, mit der die Tätigkeit der deutschen Molkereien hingestellt wird. So heißt es in dem Aufruf:

„Die überwiegende Mehrheit der Molkereien, die Lodz mit Milch und Molkereiprodukten beliefern, ist in deutschen Händen, bzw. wird von deutschem Kapital finanziert. Es ist daher verständlich, daß diese Unternehmen niemals Regulatoren des Milchhandels und Hüter der verpflichtenden Vorschriften sein werden. An ihrer eigenen völkischen Interessen willen werden sie stets das herrschende Chaos unterstützen, um die polnische Nahrungsmittelindustrie zu vernichten.“

Statt jeglicher Polemik sei hier nur festgestellt, daß gerade dank dem Bestehen der deutschen Molkereien die vom Westverband erwähnten Vorschriften über den Handel mit Milch und Molkereiprodukten überhaupt durchgeführt werden konnten. Die Voraussetzung für ihre Durchführung war nämlich das Bestehen von Molkereien.

Wir fragen weiter, was wird auf dem Lodzer Milch- und Molkereiproduktenmarkt vorgehen, wenn diese Molkereien geschlossen oder in ihrer Arbeit behindert werden?

Das Chaos, das der Westverband durch seine Aktion anstiften kann, kann er auf keinen Fall verantworten und darum muß hier ausgesprochen werden, daß nicht die Sorge um das Wohl des polnischen Volkes, sondern allein Haß gegen alles, was deutsch ist, die Triebfeder seines Handelns ist.

Eine Gedenktafel wird aufgestellt

Auf Anordnung des Lodzer Kreisstarosten soll die alte Gedenktafel aus Sandstein beim Dorf Chojny (an der Straße nach Rzgów) von dem Bildhauer Jngmunt Kowalewski restauriert werden.

Mit dem im 17. Jahrhundert errichteten Gedenkstein ist folgende Sage verbunden: an der Stelle, wo die Säule stehe, sah vor alter Zeit ein Hirtenjunge und weinte über sein hartes Schicksal eines Waisenkindes. Ein vorübergehender Krakauer Domherr erbarmte sich des Jungen und nahm ihn mit sich und ließ ihn erziehen. Als aus dem armen Jungen nun ein reicher Mann geworden war, ließ er an der Stelle, wo sich sein Schicksal entschieden hatte, den Gedenkstein mit dem Kreuz und der Jahreszahl 1634 aufstellen.

Ueble Folge der Zerstreuung

a. Schloma Gelbard aus Gieradz meldete der Polizei, daß er in einem Autobus in Pabianice ein Paket vergessen habe, das u. a. 780 Zł. enthielt. Er sei nach Pabianice zurückgefahren, doch sei das Paket nicht mehr zu finden gewesen.

Die Lodzer Industrie gab 1 Million für den FOT

PAT. Das Sammelkomitee der Industrie für den Nationalverteidigungsfonds hat gestern dem Vorsitzenden des Wojewodschaftskomitees zum Bau eines Kwatorkomplex-Schnellbootes, General Thomme, einen Scheck über 300 000 Złoty überreicht. Mit dieser Summe hat die Industrie des Lodzer Bezirkes den Gesamtbetrag ihrer Sammlungen zugunsten der Landesverteidigung auf 1 100 000 Złoty gebracht.

Käufer von Plätzen, Achtung!

Die Stadtverwaltung macht nochmals darauf aufmerksam, daß jedermann, der einen Platz kaufen oder auch bauen will, in seinem eigenen Interesse sich vorher nach den Stadtregulierungsvorhaben erkundigt, da Fälle vorgekommen sind, wo die Baupläne im Widerspruch zum Stadtregulierungsplan standen, so daß die Bauenden dadurch Verluste erlitten. Die Stadtverwaltung ist im Besitze des Bebauungsplanes nahezu der ganzen Stadt.

Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß auch die Teilung von Grundstücken von der Stadtverwaltung bestätigt werden muß, desgleichen sind Verträge über den Verkauf eines Teils eines Grundstückes bzw. über die Abtretung der Nutzung eines solchen vor Erlangung einer Bestätigung durch die Stadtverwaltung nicht rechtskräftig.

Auskunft erteilt die Regulierungsabteilung, Plac Wolnosc 14, Zimmer 47, zwischen 10 und 12 Uhr, täglich.

Verbände der ehem. politischen Häftlinge wollen sich vereinigen

a. In der Kilinskastr. 85 fand die Generalversammlung des parteilosen Vereins der ehem. politischen Häftlinge statt. Es wurde festgestellt, daß in Lodz 4 Vereine der Freiheitskämpfer und der ehem. politischen Häftlinge existieren. Es sei angebracht, sie zu einem einzigen Verein der ehem. politischen Häftlinge und Freiheitskämpfer zu vereinigen. Es wurde der Beschluß gefaßt, mit dem Mutterverein in der Wulczanskastr. 91 zusammenzugehen und ihre Abteilung aufzulösen.

Beigelegter Streik

a. Seit Tagen wurde in der Fabrik der Firma Góralski (Pstrichauer Str. 214) gestreikt. 280 Arbeiter hielten die Fabrik besetzt, weil die Verwaltung dem Delegierten kündigen wollte. Gestern wurde durch den Arbeitsinspektor des 13. Bezirks der Streik beigelegt. Der Delegierte entschuldigte sich offiziell, worauf er in seiner Stellung belassen wurde.

Ungewöhnlicher Unfall eines Lodzers bei Bielitz

Ein ungewöhnlicher Verkehrsunfall ereignete sich auf der Chaussee von Bielitz nach Andrychów. Der 34-jährige Felix Czekawski aus Lodz, der sich zu Sommeraufenthalt in Ostel befand, fuhr mit seinem Motorrad von Andrychów nach Bielitz. Plötzlich lief eine Kuh über die Straße. Der Motorradfahrer konnte seine Maschine nicht mehr zum Stehen bringen, so daß er gegen das Tier fuhr. Während die Kuh durch den heftigen Zusammenstoß auf der Stelle getötet wurde, fiel der Motorradfahrer mit voller Wucht auf die Börner, die ihm in die linke Körperseite eindrangen. Bauern befreiten den Verunglückten, der das Bewußtsein verloren hatte, aus seiner schlimmen Lage und veranlaßte seine Ueberführung in das Krankenhaus nach Bielitz.

Ein Kind von einem Hund gebissen

p. In der Bogonowskastr. 19 wurde gestern die 4-jährige Maria Szezepanska (8-go Gierpniastr. 42) von einem Hund gebissen. Das Kind wurde zur Station der Rettungsbereitschaft gebracht, wo ihm eine Einspritzung verabreicht wurde, da Tollwutverdacht vorliegt.

Doch endlich Lichtsignale?

In nächster Zukunft soll Lodz wie Warschau Lichtsignale an den Straßenkreuzungen erhalten. Zunächst wird die Straßenkreuzung Narutowicz-, Petrikauer und Legionowstraße Signale erhalten. Die Stadtverwaltung hat in dieser Angelegenheit bereits ein Ausschreiben veröffentlicht und sammelt gegenwärtig die Offerten.

Die uns die technische Abteilung der Stadtverwaltung mitteilt, ist geplant, an jeder Ecke der Straßenkreuzung etwa 2 1/2 Meter hohe Säulen mit den Lichtsignalen aufzustellen, die ein Polizist entweder von einem Balkon oder von einem erhöhten Platz auf dem Bürgersteig aus bedienen wird.

Beleidigung des polnischen Volkes

a. Das Stadtgericht verurteilte gestern den Reinhold Steckig wegen Beleidigung des polnischen Volkes zu 3 Monaten Haft.

Schweinefleisch um 10 Groschen teurer

Die Abteilung der Unternehmen und das Versorgungswesen der Lodzer Stadtverwaltung teilt mit, daß durch Entschaid des Lodzer Wojewodschaftsamtes der Preis für Schweinefleisch um 10 Groschen für das Kilogramm heraufgesetzt werde. Die Preiserhöhung verpflichtet ab heute.

Besehung des jüdischen Gemeindeamts durch Emigranten aus Deutschland

a. Einige hundert jüdische Emigranten aus Deutschland, die polnische Staatsbürger sind, weilen in Lodz. Die Fürsorge über diese Leute übt ein Ausschuß aus, an dessen Spitze der Arzt Dr. Schweig steht. Diesem Komitee fehlen jedoch die entsprechenden Mittel. Gestern besetzten die Emigranten das Büro der jüdischen Gemeinde in der Pomorska Str. 18 und ließen niemand hinein. Die Behörden wurden sofort davon in Kenntnis gesetzt. Es erschienen der Herr Stadtstarost Dr. Moskowiak sowie eine Abteilung Polizei, worauf die Okkupierenden das Lokal räumten. Eine Delegation der Emigranten teilte dem Vertreter der Behörden ihre Forderungen mit. Sie verlangen, daß ihnen die jüdische Gemeinde einen angemessenen Unterhalt biete, da das Hilfskomitee nicht über die nötigen Mittel verfüge. Hierauf fand eine Besprechung des Herrn Starosten mit dem Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde Winkberg, sowie dem Vorsitzenden des Hilfskomitees Dr. Schweig statt.

Ein handfestes Weib

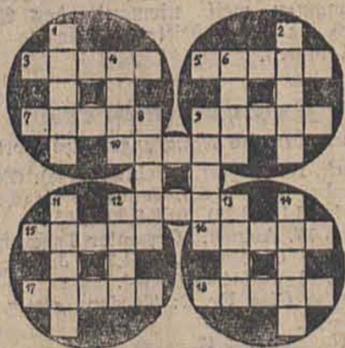
a. Vor dem Bezirksgericht hatte sich die 62jährige Marianna Papiernik wegen Körperverletzung zu verantworten. Am 18. März wurde der Namenstag des Josef Papiernik gefeiert. Unter den Anwesenden befand sich auch Bronislaw Stelmasiak, Rakowicka Str. 42. Als man dem Alkohol schon reichlich zugesprochen hatte, machte man Krach. Frau Papiernik ergriff eine Art und drohte, ihren Mann zu erschlagen. Sie wurde daran gehindert. Papiernik verließ daraufhin in Begleitung des Stelmasiak die Wohnung. Dieser ging dann wieder in die Wohnung zurück, wo er weiteren Schnaps verlangte. Die Papiernik war jedoch dazu ganz und gar nicht geneigt, sondern ergriff einen Eisenstab und schlug damit auf Stelmasiak ein. Den durch Beschädigung der Schädeldecke bewußlos gewordenen schleifte sie auf die Treppe hinaus und ließ ihn dort liegen. Nachbarn riefen schließlich die Rettungsbereitschaft, die Stelmasiak in ein Krankenhaus schaffte. Das Gericht verurteilte die Marianna Papiernik dafür zu 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Ein viertes Todesopfer von Tomaszow

Im Zusammenhang mit dem schweren Autounfall, das sich bei dem Ausflug der Angestellten der Lodzer Gasanstalt ereignete, wird bekannt, daß der in ein Tomaszower Krankenhaus eingelieferte Mechaniker der Gasanstalt, der 58jährige Franciszek Michalowiec, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Im Tomaszower Krankenhaus befinden sich noch 5 Schwerverletzte.

JEDEN TAG EIN RÄTSEL

Kreuzwörterrätsel.



Waaerecht: 3. Kleiderschädling, 5. mohammedanischer Gruß, 7. Tageszeit, 9. kaufmännischer Beruf, 10. Saustier, 12. süddeutsche Landschaft, 15. Halbedelstein, 16. Figur aus dem „Fliegenden Holländer“, 17. Sonntagsname, 18. Bühnenvorgang.
Santrecht: 1. Seehund, 2. Nadelbaum, 4. Volksbezeichnung, 6. Adergerät, 8. Möbel, 9. weiblicher Vorname, 11. Gangzahn, 12. englischer Männername, 13. kostbares Edelwert, 14. Fisch.

Ausfüllung des Abstrich-Rätsels vom Dienstag:

J-u-n-g-g-e-m-e-i-n-t-a-l-t-g-e-t-a-n.
„Sung gewohnt, alt getan“.

Heute wird bestattet

Auguste Sachs geb. Schremmel, 59 Jahre alt, um 16 Uhr auf dem neuen evangelischen Friedhof.

a. **Wessen Sachen?** Im 9. Polizeikommissariat wurde eine leberne Aktentasche mit Inhalt abgegeben, die in der Rokietniska Str. 120 gefunden wurde. Der rechtmäßige Eigentümer kann sich dort in den Amtsstunden melden.

a. **Von der Treppe gefallen.** In dem Haus Przejazdstr. 46 stürzte die 36jährige Jozefa Szcepaniak von der Treppe und brach ein Bein. Ein Arzt der Rettungsbereitschaft brachte sie in ein Krankenhaus.

a. **Vom Balkon gefallen.** In der Lipowastr. 27 stürzte der 27jährige Pindes Brinberg von einem Balkon aus Stockhöhe. Das Kind erlitt allgemeine Körperverletzungen und eine Gehirnerschütterung. Die Rettungsbereitschaft schaffte es ins Anne-Marie-Krankenhaus.

a. **Unfall.** In der Allee des 1. Mai 41 stürzte die 37jährige Christine Ubiś und brach ein Bein.

a. **Messerstecherei.** Der 70jährige Konrad Kapuscinski wurde in der Janinastr. 3 durch einen Messerstich am Kopf verletzt.

Aus der Umgegend

Pabianice

Töblicher Unfall

Drei Kilometer von Pabianice entfernt ereignete sich ein schwerer Motorradunfall. Ein von Rydzyn in Richtung Pabianice fahrendes, von Jan Subra aus Pabianice geführtes Motorrad, auf dessen Soziusplatz der 29-jährige Zygmunt Sroka saß, stieß gegen eine Telegraphensäule. Sroka stürzte vom Rad und trug einen Schädelbruch davon. Er war auf der Stelle tot. Subra wurde schwer verletzt und wurde in hoffnungslosem Zustand in ein Krankenhaus eingeliefert.

Einbruchdiebstahl

p. In den Laden der Konsumgenossenschaft „Spolem“ wurde ein Einbruch verübt. Die Diebe durchdrangen einen eisernen Rolladen und raubten aus dem Laden verschiedene Waren im Wert von 1000 Zloty.

Pastor Koderisch verläßt Oberschlesien

Pfarrer Koderisch hat den Dienst in der ober-schlesischen evangelischen Kirche verlassen, um eine andere Stelle zu übernehmen. Pfarrer Koderisch ist gebürtiger Kattowitzer und stand seit dem Jahre 1935 zuerst als Vikar und dann als von der Gemeinde gewählter Pfarrer der Kirchengemeinde Schwientochlowitz im Dienst der Unteren Evangelischen Kirche Oberschlesiens. Bekanntlich wurde Pfarrer Koderisch am Sonntag des Jahres 1937 vom vorläufigen Kirchenrat seines Amtes enthoben und später aus seiner Wohnung ermittelt. Da ihm nach der Amtsenthebung Kirche und Gemeindehaus nicht mehr zur Verfügung standen, hielt er für seine Gemeinde die Gottesdienste in Königshütte.

Deutsche Bank versiegelt

Wie die polnische Presse mitteilt, wurde in der „Deutschen Volksbank“ in Kuhl eine Revision vorgenommen, wobei viel Kleingeld gefunden worden sein soll. Die Bank wurde versiegelt, der Direktor und der Kassierer wurden verhaftet.

Schließung deutscher Schulen

Der „Dziennik Poznanski“ meldet die Schließung der öffentlichen deutschen Schulen in Gnesen und Jodzichowo durch das Posener Kreisinspektorium. Als Grund wird zu geringe Schülerzahl angegeben.

Deutsche Casino-Gesellschaft Bromberg aufgelöst

Durch Verfügung der Pommerellischen Wojewodschaft in Thorn wurde die Deutsche Casino-Gesellschaft in Bromberg, deren Tätigkeit zugleich mit der vorläufigen Beschlagnahme des Casino-Gebäudes am 15. d. J. behördlich eingestellt worden war, nunmehr aus verschiedenen Gründen aufgelöst.

Einziges deutsches Waffengeschäft geschlossen

Das „Pozener Tageblatt“ meldet: „Auf Anordnung des Posener Wojewodschaftsamtes wurde das Waffengeschäft von Eugen Hinkel in Posen geschlossen, das das einzige deutsche in Polen ist. Als Grund wurde angegeben, daß die Fortführung des Geschäfts die Staatsinteressen oder die öffentliche Sicherheit gefährden könnte. Das Geschäft muß bis zum 19. August vollkommen liquidiert sein. Ein Liquidator soll über die Art der Liquidierung wachen.“

Deutsche Molkerei geschlossen

Die Bannigerische Dampfmolkerei in Stralkowo wurde laut Verfügung des Kreisstarosten in Posen aus sanitären Gründen geschlossen. Noch am 1. Mai d. J. äußerten sich verschiedene polnische Zeitungen zum 50jährigen Bestehen dieser Molkerei bestreits moderner Baueinrichtung sowie Führung höchst anerkannt und sprachen ihren Glückwunsch zum weiteren Gedeihen der Molkerei aus.

Weibliche Feuerweh

In Pulawy ist ein Feuerwehlehrgang für 50 weibliche Kommandanten von weiblichen Hilfstruppen veranstaltet worden, deren Aufgabe die Feuerbekämpfung ist.

Liebestragödie

In Drohowy, Kreis Rydzyn, warf sich das Liebespaar Olga Palidowicz (18 Jahre) und Wlodzimierz Konuszy (19 Jahre), die man nicht heiraten lassen wollte, unter einen Eisenbahnzug. Sie waren auf der Stelle tot.

Polizist verbreitete beschlagnahmtes Falschgeld

Vor dem Bemberger Bezirksgericht begann, dem Krakauer „PAC“ zufolge, ein Prozeß gegen den Oberpolizisten Antoni Piskowski und den ehem. Leiter des 10. Bemberger Polizeikommissariats Switalski, die angeklagt sind, vom 16. Oktober 1936 bis 1. Oktober 1938 die Akten über die Verbreitung von Falschgeld vernichtet, sich dieses beschlagnahmte Falschgeld, 1161 Zloty, angeeignet und wieder in Umlauf gebracht zu haben. Switalski wird außerdem beschuldigt, mit dem vor Jahren verurteilten Wirtschaftsreferenten des 10. Bemberger Polizeikommissariats Staczki zusammengearbeitet zu haben, der sich von Strafmandaten, Begehren- und Luftschußgebühren 2204 Zloty angeeignet hatte. Dieses Geld hatte er Switalski auf dessen Verlangen übergeben. Die Sache mit dem Falschgeld kam heraus, als der Beamte der Städtischen Molkereigenossenschaft, Jozkiwicz, im Dezember v. J. im Polizeikommissariat nachgefragt hatte, was mit den zwei falschen 10-Zlotyminzen geschehen sei, die man bei einem Angestellten der Molkerei im Juli 1937 und Februar 1938 beschlagnahmt hatte. Dabei stellte sich heraus, daß nur das erste 10-Zlotystück dem Staatsanwalt übergeben worden war. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab dann, daß in 92 Fällen Quittungen über die Ablieferung des Falschgeldes fehlten. Piskowski belastet Switalski, der ein leidenschaftlicher Besucher der Pferderennen war und stets von ihm Geld geliehen hatte. Als der ihm erklärte, kein Geld zu haben, hätte er ihn angewiesen, das Falschgeld auszugeben.

70 000 Zloty unterschlagen und verbummelt

Von 1930 bis 1937 war Henryk Salomonowicz Beamter, dann Verwaltungsmittglied und Vizelektor der Kommunalsparkasse in Oszmiana. Während dieser Zeit unterschlug er insgesamt 70 000 Zloty. Das Geld verbummelte und verspielte er. Das Wilnaer Bezirksgericht verurteilte ihn dafür zu 10 Jahren Gefängnis. Das Urteil wurde vom Appellationsgericht jetzt bestätigt.

Dorfbrände

In Luski (Wilna) vernichtete ein Brand 64 Bohnhäuser und 20 Wirtschaftsgebäude.

Im Dorf Stromiec, Kreis Radom, entstand in einem Getreideschober Feuer, das auf vier Bauernhöfe übersprang und diese vernichtete.

Totschlag wegen eines Hundes

In Kolo kam es zwischen dem Hausbesitzer Roman Dabrowski und dessen Einwohner Fabianiski wegen des Hundes des Letzten, der zu laut bellte, zu einem Wortwechsel und schließlich zu einer Schlägerei, bei der Fabianiski so schwere Verletzungen davontrug, daß er, ins Krankenhaus eingeliefert, starb.

Drei Banditen verbrannt

In Stefanowka, Kreis Radziejow, kam es zwischen einer Polizeipatrouille und drei Banditen, die sich in ein Bauernhaus geflüchtet hatten und von dort aus auf die Polizisten schossen, zu einem Feuergefecht. In dessen Verlauf wurde das Anwesen in Brand gesteckt. Die Verbrecher kamen in den Flammen um. Man fand bei ihnen 3 Gewehre und Dolche.

Dreizehnjähriger Selbstmörder

In der Nähe der Station Struda bei Warschau stürzte sich der dreizehnjährige Stanislaw Komorowski aus Jodziosow unter die Räder eines Personenzuges. Er wurde auf der Stelle getötet. Die Ursache des Selbstmordes steht noch nicht fest.

Kleine Nachrichten aus Polen

Das Wilnaer Appellationsgericht bestätigte das Urteil gegen den ehem. Direktor der Kommunalen Sparkasse in Oszmiana, Henryk Salomonowicz, der 100 000 Zloty unterschlagen hat. Er erhielt 10 Jahre Gefängnis zubüßend.

In Nowica, Kreis Kalusz, ermüdete der Landwirt Michal Lukas, aus noch unbekannter Ursache seine erst 20jährige, sich in anderen Umständen befindliche Frau.

Ein Ausflugsautobus, der mit 17 Personen von Jaremcze nach Borkut unterwegs war, verunglückte in Micia-Rabie. Als er bergauf fahren wollte, versagten die Bremsen und der Autobus raste rückwärts, durchbrach eine Barriere und stürzte aus 12 Meter Tiefe in den Fluß. 13 Personen wurden verletzt, darunter 6 schwer; nur 4 Personen kamen unverletzt davon. Militärautos schafften die Verwundeten ins Krankenhaus.

Wissenwertes Allerlei

Von den 800 Millionen Christen, die es auf der Welt gibt, tragen 50 Prozent der Männer und Knaben und 2 1/2 Prozent der Frauen und Mädchen Namen, die der Bibel entlehnt sind.

Sorgfältige Untersuchungen zahlreicher Versteinerungen von Tieren beweisen, daß eine kleine Krebsart, Triops genannt, seit unglaublich langen Zeiten unverändert erhalten hat. Diese Tiere leben noch heute, finden sich aber auch als 170 Millionen Jahre alte Versteinerungen.

Ein Einwohner von Cleveland in Ohio hat in den letzten vier Jahren mehr als 1500 Kinovorstellungen gesehen; die Höchstzahl waren 16 Kinobesuche in einer Woche.

In einem vor kurzem fertiggestellten englischen Zoologischen Wörterbuch sind die Namen und Beschreibungen von fast 250 000 Tieren gegeben.

In ganz Birma gibt es nur einstöckige Häuser, weil es der himmlischen Religion widerspricht, daß ein Mensch über dem Kopf eines andern geht.

Ziehungsliste der 45. Polnischen Klassenlotterie

Ohne Gewähr

Am 1. Ziehungstage der 3. Klasse fielen Gewinne auf folgende Nummern:

88s 57338s 493 641s 73 805 70s 58064s 175 204 400 98 677 934 59059s 546 678 787 859	60096s 117s 339 443 718 26s 874 919 61058s 543 539s 781 878 907 14 62552s 612 39 847 60 63050s 179 247s 333 40s 65 604 42 64300 62 67 82 88 449 521 664 876 65129 78 294 468s 677 789 66139 492 566 601 16 671139 213 4414 531 984 95 68098 312 435 711 888 66 71 924 96 69061 119 329 992s	70338s 50 65n 457s 71185 234 37s 310 26s 445 598 648 795 855 986 72024 123 203 53 452 583s 797s 893 73114 44s 952 53 74002 215 393 424s 73s 854 75053s 360s 96 528 707s 970 76128s 486 500 6 654 844 907s 59 77151s 570 060 774 79029 113s 79 218 54 394 97 648 871 928 80059 62 256 581s 677s 81285 363 412s 585 931s 74 82054 494 530 638s 832 83055s 152 770s 84013 270 377 401 51s 697 723 47 92 975 87 85222 618 89 51 54 62 86051 301 16s 17 83 93 490s 696 744s 928 87000 128 254 93 313 49 599 623s 88154 223 574 637 852 97 944s 89132 280 86 374 83 886 952 99	90079 192 94 262 435 73 509 32 58 909 874 88 91158 607 35 876 919s 92046s 162 692 767 84s 852 976 81 93056 87 140 560s 691 94085 128s 429 816 46 703 95104s 222 51 82 522 57 703s 96017 28 332 99 07403 976 98244 89 557 632s 922 99094s 470s 562 616 757s 807 88 911 100080s 250 340s 86 101010 163 933 86 102085 1111s 478 628 64 814 103233 823s 37 915s 104029s 52s 112 288 576 763 105223 483 106379 83 511 609 475 991 107127 108350s 512 788s 821 74 961 109083 172s 74 273 373 872	110037 277s 384 467 83 527s 617 20s 111160s 522 716 38 82s 829 112179s 214 21 455 527 34 698 705 918 54 75 113095 245s 371 753 114107s 96 203s 62 78s 309 78 538s 620 23 94 899 909 115217s 361 458 868s 918 116137 285 435 55 70s 915 606 879 930 117220 334 85 99 500s 817 118163 216s 448 86 620 960 119035 126 310 411 568 841	102178 94s 254s 445 503 646 788 89s 90 958 121152 204 358 64 461 75 90 122218 385 417s 644 53 83 772s 868 123107 88s 245 75 94 525 629 728 124482 899 125103 563 712 126106s 301 38 88 422 127022 238 53s 78s 424 609 849 57 128789 129281 311 74 724	130058s 65 217s 421s 55 78 629 703s 893 951 131576 702 862 132112 387 404s 626 922 133198 291 552 670 931 56s 50 134018 295 345 438 99 771 875s 959s 135165s 489s 784s 136046 235s 39 74s 338 475 919 137680s 767 138334 830s 958 139171 210 98 533 774	140161 339 619 862 939 141378 834 40s 57s 142219 143136 94 643 752 144340 562 79 809s 145390 408 566 774s 842s 146775 147101s 374 98 480 625 736 925 7 148162s 313 493 592 727s 149650 84 150236 319 28s 87 406 688s 766 868	151057 364s 91 761 921 120 288 548 756 887 153080 96 186 235 521 819 42s 154004 156 206s 529 155523s 627s 156121s 306 511s 910 157135 92 558 93 611 700s 158324s 733 55 830 938 159230s 58 411s 85s 622 821s 56s 73 907s 160064 196 299 586 609 35 726 161092 116 345 705 878s 162023 126 72 328s 639 734 824s 92s 163376 499 775s 164011 251 379 429 802	160056 116 400 508 23 101074 635 60 67 102138 603 103100 73 473 104020 284 105933 106056 150 519 654s 107075 606 718 108070 109130 646 845 110309 98 808 111130 779 968 112337 43 798 864 113074 537 114000 101 16 347 693 115018 751 981 116037s 287 880 117533 931 118059 139 702 47s 119000 83 248 328 74 579 126638 29 77 819 121190 320 77 122031 129 527 51 123391s 484s 721 877 78 24323 38 705s 125036s 773 126283 601 127237 456 128098 415 129546 919 130224 62 547 131087 552 99 663s 710 132102 133171 531 941 134311s 33 88s 135012s 700 136009 96 146 545 954s 84s 137081 533 83 913 138141 416 863 953 139525 140871 921 1413 71912 504 142517s 843 143253 372 528 944 144292 516 900 146139 388 642 146093 129 430 147236 658 745 148366s 149587 150164 65 98 357 510 16 672s 754 151491 536 152281 336 683s 949 153233 461 154293 300 732 155428 501 156028s 143 895 157178 581 82 85 158447 582 950 159298 458 160528 161144 739 162024 886 163655 162 676 164178 636 76 286	182 955 56s 67377 715 234 68004s 14 251 781 892 69979 83 88 70564 552 921s 71071 303 907 41 72048 228 228s 726 73085 239 921 43 74048 94 422 779 85 75059 244 456 719 65 76600s 80s 738 77002 404 868s 78184 727 976 79406 759 80117 551 871s 95s 81187 245 648 982 82509 328 83070 66 84113 390 813 00 85127 86517 69 813 87089 301 552 789 88757 90s 927 89197 219 99 90160 663 551 91040 778 503 59s 92027 363 772 93023 29 62 664 4284 401 9311 675 837 96 85026 297 779 801 46 857s 997s 98146s 597 444 55 99421 78 647 100046 116 400 508 23 101074 635 60 67 102138 603 103100 73 473 104020 284 105933 106056 150 519 654s 107075 606 718 108070 109130 646 845 110309 98 808 111130 779 968 112337 43 798 864 113074 537 114000 101 16 347 693 115018 751 981 116037s 287 880 117533 931 118059 139 702 47s 119000 83 248 328 74 579 126638 29 77 819 121190 320 77 122031 129 527 51 123391s 484s 721 877 78 24323 38 705s 125036s 773 126283 601 127237 456 128098 415 129546 919 130224 62 547 131087 552 99 663s 710 132102 133171 531 941 134311s 33 88s 135012s 700 136009 96 146 545 954s 84s 137081 533 83 913 138141 416 863 953 139525 140871 921 1413 71912 504 142517s 843 143253 372 528 944 144292 516 900 146139 388 642 146093 129 430 147236 658 745 148366s 149587 150164 65 98 357 510 16 672s 754 151491 536 152281 336 683s 949 153233 461 154293 300 732 155428 501 156028s 143 895 157178 581 82 85 158447 582 950 159298 458 160528 161144 739 162024 886 163655 162 676 164178 636 76 286	40047 77 345 643 714s 929 41007 75 42108 433 76s 587 43310 861 44263 774 844 45235 317 57 941 46221 41 68 562 807 47034 170 454 79 695 48520s 702 870 72s 975 49030 77 302 423 91 92 681 50602 721s 51222 406 948 52170 504 53074 96s 206s 552 637 712 54083 169 680 761 882 55022s 338 489 528s 24 98 820s 56068s 108 90s 328 452 54s 58 503 899s 57250s 432 711 30s 58434 761 95614 79 772 979 91 60042 526 997 61408 602 700 62130 249 458 584 813 79 63481 640s 64111 29 311 675 837 90 65026 297 779 801 46 66244 67127 716 70 63848 52 557 69362 763 851 70626 71018 250 72170 219 73478 574 340 74076 186 222 449 714 75003 842 76138 381 867 77132 516 743 78099 79114 324s 80013 16 280 544 630 831 81484 623 82081 212 48 425 894s 938 83267 316 609 26 928 907 84158s 521 25 41 883 85025s 175 205 68 87 377 894 99 86046 424 881 87129 268 613 735 907 88278s 666 804 79317 441 63 985 90005s 152 91001 15 117 203 327 92001 24 847 93110 17 885 94131 408 95030 330 96063 69 583 873 922 98052s 77s 543 99331 58 100018 405 593 814 101036 139 77 912 102483 103373 702 104118 105221 460 803 106244 414 643 805 954 107037 188 489 668 989 108026 604 92 939 109501 110006 255 111173 376 751 906 119046 175 176 114036 79 139 426 978 115831 650 116072 168 438s 611 117086s 491 686s 332s 118008 597 119377s 96 538 965 120460s 82 733 910s 121438 630 807 122385 471 8 123045s 485 883 945 124321 748 85 945 125258 685 890s 126016 619 977 127561 973 128655 414 674 129002 223 79 805 130184 809s 131016 140 85 132132 372 694 813s 133051 527s 134074 525 723 135052 320 47 636 136247 535 52 816 137190s 990 91 138135 47 734 839s 139057 755 69 362 140343 627 65 820 141182 351 889s 142490 696 143010s 180s 785 144225 312 522s 145478 748 338 146017 508 632 147009 13 491 537s 148671 149149 661 884 150156 265 650 834s 151118 612 152220 486 961 153031 140 695 814 154536 616 936 89 155003 45 345 155226 60 815 990 157033 78 211 364 411 60 96 158343 64 872 934 159045 48 90 109 738 937s 160190s 467 161437 81 983 162418 163362 422 164152 318 415 651 810 944 61
---	--	--	--	--	---	---	---	--	--	---	--

London hat 8,6 Millionen Einwohner

London, 17. August.
London ist nach den jetzt bekanntgegebenen Bevölkerungsziffern mit 8 650 000 Einwohnern immer noch die größte Stadt der Welt, während New York mit rund 7 000 000 Einwohnern den zweiten Platz einnimmt. London ist gleichzeitig vermutlich auch die reichste Stadt der Welt. Sein Grundbesitz wird auf rund 100 Millionen Pfund geschätzt.

Nach 33 Jahren heimgekehrt

Mailand, 17. August.
Ende September 1906 war die 27 Jahre alte Gattin des Mailänder Kaufmanns Adolfo Attorneo, Mutter eines zweijährigen Knaben, von einem Ausgang nicht mehr heimgekehrt und blieb spurlos verschwunden. Vor-gestern Abend brach auf dem Mailänder Domplatz plötzlich eine ältere Dame beim Anblick mehrerer Spaziergänger ohnmächtig zusammen. Die Frau wurde in eine nahe Apotheke gebracht. Als sie wieder zu sich kam, schrie sie unaufhörlich: „Ich will meinen Mann und meinen Sohn wiedersehen, die mir auf dem Domplatz begegnet sind. Bringt mich zu ihnen!“ Die Frau, eine Hotelbesitzerin in Haarlem in Holland, die, um Bekannte zu besuchen, nach Mailand gekommen war, erinnerte sich plötzlich der Wohnung ihrer Familie, die sie vor 33 Jahren verlassen hatte. Sie ließ sich dorthin führen, wo ihr inzwischen gleichfalls grau gewordener Gatte sie kaum wiedererkannte und wo nach Ueberwindung der ersten Verwunderung herzliches Wiedersehen gefeiert wurde.
Der aufsehenerregende Vorfall scheint nur dadurch erklärlich, daß die Frau feinerzeit bei ihrem Ausgang von Gedächtnisverlust befallen wurde, später mit einem andern Mann ins Ausland zog und sogar den Namen änderte. Sie wurde dann Angestellte in einem Hotel in Haarlem, das nach dem Tode des Eigentümers in ihren Besitz überging. Sie will jetzt das Hotel verkaufen, um zu ihrer Familie in Mailand zurückzukehren.

Neue Bluttat eines Mörders

Ung, 17. August.
Der Bluttat eines Schwerverbrechers, der vermutlich auch einen Bankbeamten in Garmisch-Partenkirchen ermordet hat, fielen am Donnerstag zwei Kriminalbeamte in Ung zum Opfer. In Zusammenhang mit den Nachforschungen nach dem unbekanntem Täter, der am 2. August in Garmisch-Partenkirchen einen Bankbeamten umgebracht hat, fiel der Verdacht auf einen angeblichen Kurt Reese aus Flensburg. Dieser ist mit 7 Jahren Jugendhaus vorbestraft und suchte häufig in Ung, ohne sich polizeilich zu melden, bei einem Freund Unterschlupf. Zwei Kriminalbeamte drangen Donnerstag früh überraschend in das Zimmer ein, in dem Reese bei seinem Freunde wohnte. Obwohl Reese einer Verhaftung Widerstand

französisches Schloß niedergebrannt

Paris, 17. August.
Durch einen Brand wurde das Schloß von Courellee Sous Clercy bei Troyes, das aus dem 17. Jahrhundert stammt, vollkommen vernichtet. In einem Flügel des Schlosses wohnte ein Pariser Arzt mit seinen beiden Kindern. Eine Hausangestellte hatte am Abend vergessen, in der Küche ein Bügelblei auszukücheln. Am Morgen bemerkte man, daß das Schloß in hellen Flammen stand. Mit Mühe konnte der Arzt und seine beiden Kinder gerettet werden. Die Köchin konnte noch die Angestellte, die durch ihre Vergeßlichkeit den Brand verursacht hatte, weiden. Das Feuer hatte aber bereits das Treppenhäuser erfasst und den Rückweg abgeschlossen. Kopflos geworden, stürzte sich die junge Hausangestellte aus dem Fenster und zog sich dabei lebensgefährliche Verletzungen zu. Die Köchin konnte sich über eine Leiter retten. Das Schloß brannte bis auf die Grundmauern nieder.

1053 Elefanten in Uganda erlegt

In Uganda (Brit.-Ostafrika) wurden im vorigen Jahr nach dem amtlichen Bericht durch die Beamten dieser Verwaltung selbst oder durch Personen, die einen Jagdschein erhalten hatten, 1053 Elefanten erlegt. Die Ausbeute betrug 10 636 Kg.

Kinderlegen bei „Störchen“

Auf dem breiten Giebelhornstein der Burg in der alten Stadt Schlüsselburg in Westfalen befindet sich seit langen Zeiten ein Störchen-nest. Während sonst Störche meist nur 3 bis 4 Junge haben, zählt die Schlüsselburger Störchenkinderstube in diesem Jahre elf Jungstörche.

Das Neuenhauser Geburtsglocklein

Die aus dem Jahre 1639 stammende Rathausglocke des Städtchens Neuenhaus, die im Laufe der Jahrhunderte bereits mehrmals zerprang, soll jetzt, dem Beschluß der Ratsherren zufolge, wieder zu Ehren gelangen. Der Umguß der Glocke steht unmittelbar bevor. Sobald die Reparatur vollendet ist, wird mittags 1/4 vor 12 Uhr die Glocke ertönen, wenn in der Stadt eine Mutter einem Kinde das Leben geschenkt hat.

heute in den Theatern
Teatr Lelni (Piotrkowska 94). — „Baron Kimmel“

In Kürze

In den Buzsühdörnern von Florida tragen die feinen Damen jetzt Badeanzüge, die herart mit Parfüm imprägniert sind, daß bei Hochbetrieb von der Seeluft kaum noch etwas zu spüren ist.
Chinesische Bauern fanden bei Tien-Shang am Yangtze bei der Feldbestellung einen riesigen Steinblock, der sich als eine alte, umgestürzte Buddha-Statue entpuppte — mit 40 Meter Höhe eine der größten derartigen Statuen.
In Amersham (England) wurde ein Briefträger zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er aus Bequemlichkeit eine große Zahl von Briefen und Paketen vernichtete, anstatt sie auszuliefern.
Eine erstaunliche Zahlenbegabung bewies ein Student der Gedächtnis in Oslo. In der Prüfung, die drei Tage dauerte, wurde der Student nach rund 25 000 verschiedenen Gedächtnisdaten gefragt, die er tatsächlich im Kopf hatte.
Zu einer Schwurgerichtssitzung in Canterbury war ein Mann als Zeuge geladen worden, der an dem Verhandlungstage erkrankte. Er schickte dem Gericht ein ärztliches Attest, wurde aber doch in Strafe genommen, weil niemand das Attest lesen konnte; auch die Unterschrift des Arztes war nicht herauszubekommen.

Baumwollbörsen

(In Klammern die Notierungen des Vortages)
New York, 16. August. (Schlußkurse): Oktober 8,69 (8,74), Dezember 8,54 (8,60), Januar 8,41 (8,47), März 8,33 (4,40), Mai 8,18 (8,23), Juli 8,00 (8,05).
Liverpool, 17. August. Gesamt-Tagesimport 1600. Tendenz stetig. Oktober 4,31 (4,33), Januar 4,28—30, März 4,31 (—), Juli 4,30 (—).
Aegyptische Giza Nr. 7: Tendenz stetig. November 6,32 (—).
Upper: November 5,47.
Bremen, 17. August.

	Brief	Geld	Bezahlt
Oktober	8,54	—	8,55
Dezember	8,50	8,43	—
Januar	8,50	8,40	—
März	8,50	8,40	—
Mai	8,33	8,33	—
Juli	8,38	8,28	—
Tendenz: ruhig.			

a. Der Nachdienst in den Apotheken. Heute haben folgende Apotheken Nachdienst: Stedel, Lيمانowski 37; Janielewicz, Alter Ring 9; Stanielowicz, Pomorska 91; Warkowski, Swoboda 45; Gluchowski, Narutowicza 6; Hamburg, Olszowa 50; Dawidowski, Detritauer Str. 307.

SPORT PRESSE

Unermüdlischer Harbig

Chamäleonartige Sportler

Keine Angst, es ist diesmal keine Geschichte aus Amerika!

Chamäleonartige Sportler kann man bei uns in Polen antreffen, unsere gastliche Stadt Lodz nicht ausgeschlossen. Lesen sie nur im Sportteil der hiesigen Presse Nachrichten, die unter dem Titel: „Müller aus dem Klub Soundso ausgetreten“ erscheinen, und sie werden erkennen, welsch katastrophalen Einfluß die launische Götze, die man allgemein unter dem Namen Chamäleon kennt, auf unsere Sportler ausübt.

Ein Chamäleon ist bekanntlich ein Tier, das die Farbe nach Bedarf, d. h. nach ihrer Umwelt wechselt.

Sportler gibt es, die ihre Klubfarben gleichfalls nach Bedarf und Konjunktur wechseln. Dabei wollen wir im vornherein diejenigen ausnehmen, die durch Fortzug in eine andere Stadt zu einem Wechsel des Klubs gezwungen sind. Aber auch das ist ein Kapitel für sich. Denn meistens wird der Klubwechsel de jure nach dem Umzug vorgenommen, de facto aber war die „Transaktion“ schon vor dem Umzug abgeschlossen. Riemlich bekannt sind die neuesten „Umschwenkungen“ der schlesischen Fußballer nach Warschauer Vereinen, sie wurden viel besprochen und bilden angeblich sogar Gegenstand einer Untersuchung im Polnischen Fußballverband. Das sind die Nachklänge der berühmten Spiritusaffäre im Lager Die-lann.

Aber warum in der Ferne schweifen? Sehen wir uns einmal näher Lodz an. Die verschiedensten Farbenwechselungen aus den letzten Tagen — aus U in einen anderen Verein, aus S und W in R, aus R in S nach Starachowice — sollen die auch noch zu der generellen Fußballfrage gehören?

Es ist nicht gut, wenn Sportler die Gewohnheiten von Chamäleons annehmen. Heute wechseln sie von Rot auf Blau und morgen vielleicht von Blau auf Gelb. Wem ist dabei geholfen? Doch nur den wechselnden Sportlern! Oder sagen wir lieber: den Wechselnden. Denn unter dem Begriff Sportler verstehen wir mehr als nur Klubfarbenwechselnde Konjunktur-träger!

Am 3. September Fußballmeisterschaften von Lodz

Pn. Mit einer Tagung der Lodzer A-Klassenvereine wurde beschlossen, die Fußballmeisterschaftsspiele in Lodz für den 3. September anzusetzen. Die Termine der ersten Runde wurden wie folgt festgelegt:
1. Termin: PTC-U, Wima-WAS, Sokol (Pol.)-Jednoczosc, SRS-PSW, Vechia-WAS.
2. Termin: PTC-Wima, U-Touring-WAS, Sokol (P.)-PSW, Jednoczosc-Vechia, SRS-WAS.
3. Termin: PTC-WAS, U-Touring-Wima, Sokol-SRS, PSW-Vechia, Jednoczosc-WAS.
4. Termin: PTC-Sokol, U-Touring-Jednoczosc, PSW-Wima, SRS-Vechia, WAS.
5. Termin: PTC-Jednoczosc, U-Touring-PSW, Wima-SRS, WAS-Vechia, Sokol (P.).
6. Termin: PTC-PSW, Wima-Jednoczosc, SRS-SRS, Sokol (P.)-Vechia, WAS-U-Touring.
7. Termin: PTC-SRS, U-Touring-Sokol (P.), Wima-Vechia, WAS-Jednoczosc, PSW-WAS.
8. Termin: PTC-Vechia, SRS-U-Touring, WAS-Sokol (P.), PSW-Jednoczosc, Wima-WAS.
9. Termin: PTC-WAS, U-Touring-Vechia, Wima-Sokol (P.), WAS-PSW, Jednoczosc-SRS.

Vor den Ligaspielen

Der „Kurjer Warszawski“ sieht sich veranlaßt, vor Beginn der neuen Ligaauseinandersetzungen den heißen Appell an die polnischen Fußballspieler zu richten, das bisherige Spielsystem der Komplexionen und Zusammenhänge aufzugeben und sich einer anständigen Spielweise zu befleißigen.
Ein Aufruf, dem wir uns anschließen!

Bahnrennen im Helenenhof abgeblasen

Pn. Das für Sonntag angefeht gewordene Radrennen auf der Helenenhofbahn kommt nicht zustande. Der Lodzer Bezirks-Radsportverband mußte diese Veranstaltung absagen, weil die Ausreise der polnischen Radsportler zu den Weltmeisterschaften nach Warschau für den gleichen Tag angefeht ist. Der nächste freie Termin, an dem in Lodz Radrennen stattfinden könnten, ist der 10. September.

Startverbot für Mäki

Der finnische Leichtathletik-Verband hat über den Weltrekordläufer Taisto Mäki Startverbot bis Jahresende verhängt. Man geht von dem Standpunkt aus, daß sich Mäki schonen müsse, wenn er im nächsten Jahr die Form seines Lebens erreichen will.

Rudolf Harbig, der erfolgreiche deutsche Läufer, hat nach dem phantastischen 800-m-Weltrekord und nach den vielen fabelhaften Ergebnissen zu leichtathletischen Veranstaltungen in Deutschland bekanntlich in Frankfurt einen neuen Weltrekord im 400-m-Lauf aufgestellt. Wieder war Langi sein großer Gegner und wieder konnte Harbig als Sieger hervorgehen. Der Weltrekord Harbigs ist um so erstaunlicher, als er nach der letzten Zeit Harbigs über diese Strecke — 46,7 — ziemlich unerwartet kam. Denn der Sprung von 46,0 auf 46,0 ist ganz gewaltig.

In Karlsruhe startete Harbig neulich wieder und gewann natürlich die 400 m vor den Berlinern Gieseln, Brandscheit und Linnhoff in 48,3. Ueber 5000 Zuschauer feierten den jungen Dresdner stürmisch. Die Sprinterstrecken gewann Scheuring.

Ergebnisse:

100 m: 1. Scheuring (Gaggenau) 10,9; 200 m: 1. Scheuring 22,0; 400 m: 1. Harbig (Dresden) 46,7; 2. Gieseln (Berlin) 50,2; 3. Brandscheit (Berlin) 50,6; 4. Linnhoff (Berlin) 50,9; 800 m: 1. Jakob (Berlin) 1:54,9; 2. Schmidt (Durlach) 1:56,8; Speer: 1. Büttner (Plankstadt) 54,09 Meter; Hammer: 1. Greulich (Mannheim) 53,03 Meter; 2. Wolf (Karlsruhe) 52,04 Meter; 1500 m: 1. Stabler (Freiburg) 4:00,2; 2. Eitel (Ehlingen) 4:01,8; Frauen: Hochsprung: 1. Gieseler (Dresden) 1,51 Meter.

Die Geschichte des 400-Meter-Rekordes

1912 — Rejdapath-USA 48,2
1924 — Ebbel-Großbritannien 47,6
1928 — Spencer-USA 47,0
1932 — Eastman-USA 46,4
1936 — Williams-USA 46,1
1939 — Harbig-Deutschland 46,0

Die besten 400-Meter-Läufer der Welt

Ein Deutscher unter acht Amerikanern
1. Harbig-Deutschland 46,0
2. Williams-USA 46,1
3. Carr-USA 46,2
4. Luvala-USA 46,3
5. Eastmann-USA 46,4

Gloekner Iprang 4,14 m

Leistungen deutscher Leichtathleten vor dem Kampf gegen England

PAT. Vor 25 000 Zuschauern fand am Mittwoch abend in Duisburg eine internationale leichtathletische Veranstaltung statt, die für die deutschen Leichtathleten die Ausscheidungskämpfe vor dem Länderkampf gegen England bedeutete.

Die Sensation der Veranstaltung war ein neuer deutscher Rekord im Stabhochsprung, den Gloekner mit 414 Zentimeter aufstellte.

Es wurden folgende Ergebnisse erzielt:
100 m — Scheuring 10,4 Sek., 2. Neckermann 10,5 S.
400 m — Harbig 47,2 Sek., 2. Hamann 47,8 Sek.
800 m — Rindl 1:52,8 Min.
3000 m — Schaumburg 8:21,8 Min., 2. Syring 8:22,8 Min.
110 m Hürden — Kunsman 14,6 Sek., 2. Kawamura (Jap.) 15,5 Sek.
Hochsprung — Gebner 194 cm, 2. Tanaka (Jap.) 194 cm, 3. Weinkoek 194 cm.
Stabhoch — Gloekner 414,8 cm, 2. Maneda (Jap.) 400 cm.
Diskus — Lampert 48,77 m.
Hammer — Blask 57,26 m.
Kugel — Lampert 15,76 m.

Frankreichs Leichtathleten besiegen Holland

In Amsterdam standen sich die französischen und holländischen Leichtathleten gegenüber. Es siegten die Franzosen mit 92:76 Punkten.

Fußball bei den Studenten-Weltspielen

Im Rahmen der Studenten-Sportweltwettkämpfe in Wien findet auch ein Fußballturnier statt. Am 21. August spielen Lettland—Italien und Deutschland—Ungarn, am 23. August: Deutschland—Lettland und Ungarn—Italien; am 25. August spielen Ungarn—Lettland sowie am 27. August Deutschland—Italien.

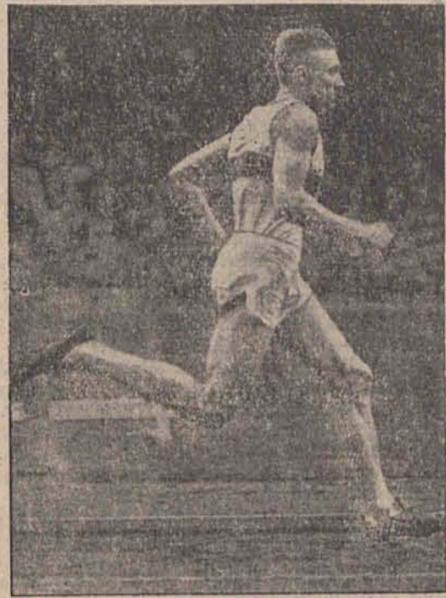
Auch Estlands Wintersportler für deutschen Antrag

Auf der Rückreise von Helsingfors weilte der Generalsekretär des Organisationskomitees der 5. Olympischen Winterspiele Dr. Niem mit dem Reichsleiter des Reichsamts Schläufen in der estländischen Hauptstadt Reval. Hier fanden Besprechungen mit dem Mitglied des JOK und dem Präsidenten des estländischen Wintersportverbandes, Laanekorb, statt. In Sachen der Einberufung des außerordentlichen Schikongresses beschloß der Estländische Wintersportverband, den deutschen Antrag vollkommen zu unterstützen.

Norwegen kommt nicht nach Garmisch?

PAT. Der Korrespondent des „Paris Soir“ meldet aus Oslo, Norwegen habe endgültig beschlossen, an den Olympischen Winterspielen in Garmisch-Partenkirchen nicht teilzunehmen.

- 6. Malott-USA 46,6
- 7. Brown-Großbritannien 46,7
- 8. Smallwood-USA 46,7
- 9. Nordin-USA 46,8
- 10. Roberts-Großbritannien 46,8
- 11. Woodruff-USA 46,8



Der Weltrekord von Harbig-Dresden

Der deutsche 800-Meter-Weltrekordmann Rudolf Harbig stellte nach einem prächtigen Zweikampf mit dem italienischen Meister Langi in Frankfurt a. M. jetzt auch eine neue Weltbestleistung über 400 Meter auf. Er durchlief die Strecke in 46 Sekunden. Den bisherigen Rekord hielt der Amerikaner William, seit 1936 mit 46,1 Sek.

Training zum Großen Preis der Schweiz

Auf der Bremgarten-Rennstrecke begann gestern das Training zum Großen Preis der Schweiz. Die schnellste Runde fuhr Lang in 2:39,8 (164 Km/Std.), der damit nahe an den von Kofemeyer aufgestellten Streckenrekord mit 169,6 Km/Std. herankam. Gute Zeiten erzielten auch Brauchitsch, Caracciola, Stück und Nuvolari.

In der 1,5 Liter-Klasse stellte Farina auf „Mifetto“ einen neuen Streckenrekord mit 158,6 Km/Std. auf. Pietsch auf Waferrakti fuhr 150,6 Km/Std. und war damit auch schneller als die bisherige Rekordzeit.

Um den Wightman-Pokal

Kämpfen die amerikanischen Tennisspielerinnen am 25. und 26. August in Forest Hills gegen die Engländerinnen.

Mit dem Tandem rund um die Welt

Die Zeit der Weltenwanderer ist eigentlich vorüber. Man bleibt halt, wenn jemand versichert, er werde nun rund um die Welt fahren. Man ist zu oft getäuscht und enttäuscht worden. Und die Weltfahrt endete häufig im nächsten Borort. Aber diese beiden Amerikaner Bob und Bill Ahrold aus Chicago sind nun schon von Chicago nach London gekommen und legen soeben nach Holland über. Sie radeln mit einem Tandem durch die Welt und wollen die Arktis und die arabische Wüste in ihre „Tour“ einschließen. Dabei lautet die Bedingung, die sie sich selbst stellten, kein Geld mitzunehmen oder sich nachsehen zu lassen. Den Weg über den Ozean haben sie sich erarbeitet. Sie haben sich für jede Nacht ein Bett zusammenverdient. Und so hoffen sie, um die Welt zu kommen. Sie werden nur mit der Jahreszeit vorsichtig sein müssen — teils in der Wüste, teils in der Arktis.

Das Uebrige in Kürze

Am Eröffnungstag siegte in einem Hindernissprintgen beim 15. Internationalen Wächener Reitturnier Rittmeister Brinkmann auf „Botansbruder“ (ohne Fehler) dank der besten Zeit vor anderen 10 Pferden, die die Strecke gleichfalls ohne Fehler bewältigt hatten.

Ein 75 Kilometer langes Rennen für Berufsfahrer um den Preis der Stadt der Reichsparteitage gewann Donnerstag abend in Nürnberg vor 30 000 Zuschauern Langhoff in 1:39 und mit 18 Punkten vor Bengler und Scheller.

Verlangen Sie überall

auf der Reise, im Hotel, im Restaurant, im Café und auf den Bahnhöfen die

„Freie Presse“

Handel und Volkswirtschaft

Polnische Ausfuhr nach Deutschland erhöht Kontingentverhandlungen der beiderseitigen Regierungskommissionen

PAT. Am 16. und 17. d. M. weilten die Mitglieder der deutschen Regierungskommission in Warschau zu Unterredungen mit der polnischen Regierungskommission über die polnische Ausfuhr nach Deutschland in den nächsten drei Monaten. Die PAT. betont, daß im Zusammenhang mit der völligen Verflüssigung der Forderungen der polnischen Exporteure, die in den vergangenen Monaten eingefroren waren, der Plan der polnischen Ausfuhr nach Deutschland in den Monaten September bis November eine höhere polnische Ausfuhr vorsieht als im laufenden Vierteljahr. Gleichzeitig sei die Frage der polnischen Ausfuhr nach Böhmen und Mähren besprochen worden.

Polnische Hüttenproduktion

PAT. Die Erzeugung der Hauptzweige der polnischen Hüttenindustrie brachte im Juli im Vergleich mit dem Juli des Vorjahres nur in bezug auf das Stahl einen Rückgang. Nach den Angaben der Hauptorganisation der Eisenhütten stellt sich die Erzeugung der einzelnen Zweige der Eisenhütten im Juli 1939 wie folgt dar (in Tonnen — die erste Zahl in der Klammer bedeutet die Erzeugung im Juni d. J., die zweite — im Juli v. J.): Roheisen 113 914 (113 997 — 72 260), Stahl 167 266 (182 052 — 121 211), Walzerzeugnisse 126 372 (119 374 — 91 631), Röhren 9236 (10 115 — 6245). Somit ist die Erzeugung der Walzereien im Juli d. J. im Vergleich mit Juni d. J. um 6,7% gestiegen, während die Herstellung von Röhren um 8,7%, Stahl um 8,1% und die von Roheisen um 0,07% zurückgegangen ist. Die Bestellungen, die den Hütten durch das Syndikat Polnischer Eisenhütten im Juli zugegangen sind, machten insgesamt 72 204 t aus und sind im Vergleich zum Juni d. J. um 12 932 t bzw. 21,9% gestiegen. Die größte Zunahme der Aufträge ist durch den freien Handel erfolgt (44 201 t, d. h. um 15 805 t mehr als im Juni). Zurückgegangen sind die Staatsaufträge und die der Industrie.

Die Ausfuhr von Hüttenzeugnissen ist im Juli im Vergleich zu dem Vormonat um 2412 t, bzw. 5,5% zurückgegangen und betrug insgesamt 41 393 t. Gestiegen ist die Ausfuhr nach Argentinien, Bulgarien, Griechenland, Holland, Britisch-Indien, Litauen, Palästina, Siam, Schweden, Uruguay, Venezuela, ZSRR und der Südafrikanischen Union, während sie nach China, Estland, Finnland, Iran, Norwegen, Portugal, der Türkei und Spanien gesunken ist.

Die diesjährige türkische Baumwollernte wird voraussichtlich mehr als 300 000 Ballen betragen.

Für Textilimporteure

Die Lodzer Industrie- und Handelskammer teilt mit, daß mit Beginn des nächsten Kontingentabschnitts die bisher von den Importeuren eingereichten Verpflichtungen zum Kauf von entsprechenden Mengen von Kunstfasern und inländischer Wolle nicht mehr zum Erlangen von Einfuhrgenehmigungen genügen werden. Das bisherige System der Einfuhrgenehmigungen wird nur noch in Ausnahmefällen angewandt werden. In den kommenden Kontingentabschnitten werden Einfuhrgenehmigungen nur noch nach Hinterlegung von Beweisen für den tatsächlich vollzogenen Ankauf von Kunstfasern und inländischer Wolle ausgesetzt werden.

Wolle aus der Türkei

Die Lodzer Handelskammer teilt mit, daß beträchtliche Kontingente für die Einfuhr von Wolle und Mohair aus der Türkei (Punkt 589 des Zolltarifs) freigegeben sind. Firmen, die diese Waren einführen wollen, müssen durch Vermittlung der Industrie- und Handelskammer Gesuche einreichen (Formular Nr. 12).

Die polnische Sperrholzindustrie

PAT. Die polnische Sperrholzindustrie erlebt eine günstige Konjunktur, und zwar sowohl wegen des größeren Bedarfs im Inland als auch wegen der vergrößerten Ausfuhrmöglichkeiten. Besonders nach Großbritannien ist neuerdings die Ausfuhr stark gestiegen. Die Fabriken arbeiten intensiv und können die einlaufenden Aufträge kaum alle ausführen. Am 1. August haben verschiedene Fabriken die Preise erhöht.

Höherer Preis für polnisches Holz

PAT. Die privaten polnischen Holzexporteure haben den bisher für die deutschen Abnehmer verpflichtenden Preis gekündigt. Sie haben sich an die Institution, die die Holzaußfuhr nach Deutschland überwacht, mit dem Ersuchen um Festsetzung höherer Preise gewandt.

Polen baut optische Instrumente

PAT. In dieser Woche ist in Siedlce mit dem Bau einer Fabrik zur Herstellung von Präzisionsinstrumenten und optischen Gläsern begonnen worden. Die Fabrik wird von einer polnisch-ungarischen Finanzgruppe gebaut. Die Firma hat 20 ha Grund und Boden in Siedlce gekauft. In der Fabrik sollen 1200 Arbeiter beschäftigt werden.

Kanadische Wirtschaftsabordnung nach Deutschland

PAT. Entgegen den Einwendungen der Behörden hat die kanadische Regierung der Provinz Manitoba eine Wirtschaftsabordnung nach Deutschland geschickt, die die Gegebenheiten für einen Warenaustausch mit Deutschland untersuchen soll.

Geld- und Warenbörsen

Lodzer Börse

Lodz, den 17. August 1939.

Verzinsliche Werte

	Abschluß	Verkauf	Kauf
4 1/2% Innere Staatsanleihe 1937	—	60,50	60,00
4% Konsolidierungsanleihe	—	61,00	60,50
4% Dollaranleihe	—	38,50	38,25
3% Investitionsanleihe I. Em.	—	70,00	69,50
3% Investitionsanleihe II. Em.	—	69,00	68,50

Bankaktien

Bank Polski	—	102,00	101,00
-------------	---	--------	--------

Tendenz: abwartend.

Warschauer Börse

Amtliche Kurse vom 17. August 1939.

Amsterdam	285,80	286,51	285,00
Berlin	—	213,03	212,01
Brüssel	90,45	90,67	90,23
Danzig	—	100,25	99,75
Helsingfors	—	11,02	10,96
Kopenhagen	111,25	111,53	110,97
London	24,90	24,97	24,83
New York	5,31 1/2	5,33 1/2	5,30 1/2
New York, Kabel	5,32 1/2	5,33 1/2	5,30 1/2
Oslo	—	125,42	124,78
Paris	14,11	14,15	14,07
Rom	—	28,03	27,89
Stockholm	128,40	128,72	128,05
Zürich	120,10	120,40	119,80

Aktien

Bank Polski	102,00
Lilpop	79,00
Norblin	91,00
Starachowice	42,50

Verzinsliche Werte

5% Konversionsanleihe	63,00
4 1/2% Innere Staatsanleihe	60,50
4% Konsolidierungsanleihe	61,25
4% Dollaranleihe	38,25
3% Investitionsanleihe I. Em.	70,00, II. Em. 69,00
4 1/2% Ländliche Pfandbriefe Ser. V.	52,50
5 1/2% Pfandbriefe und Obligationen der Kommunalen Landeswirtschaftsbank*)	81,00
5 1/2% Pfandbriefe der Agrarbank*)	81,00
6% Oblig. der Landeswirtschaftsbank 3. Em.	97,00
5% Pfandbriefe der Stadt Lodz (1933)	56,50
5% Pfandbriefe der Stadt Warschau (1933)	60,00

Tendenz: Devisen, mit Ausnahme Amsterdam, prä-m. Staatsanleihen und Pfandbriefe etwas schwächer, übrige Staatsanleihen und Aktien behauptet.

*) frühere 8 und 7%.



Schmerzerfüllt bringen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter und Tante

Maria Józefa Fuchs geb. Braunisch

am Donnerstag, den 17. August d. J., im Alter von 74 Jahren nach längerem schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sakramenten, sanft entschlafen ist. — Die Beerdigung der teuren Dahingeshiedenen findet am Sonnabend, den 19. d. M., um 3.30 Uhr nachm. vom Trauerhause, Zamenhofs Nr. 34, aus auf dem alten katholischen Friedhof statt.

In tiefer Trauer: Die Familie.

„TAPETON“

das idealste chemische Reinigungsmittel für Decken und Wände;

speziell für Oel-, Kasein-, Leim- oder Wasserfarbenanstrich von Decken und Wänden sowie aller Art von Tapeten. 1000fach von Privat- und Fachleuten erprobt und empfohlen.

„Tapeton“ ist in allen einschlägigen Fachgeschäften erhältlich. 4688

Suche Stellung als Rechnungsführer auf größerer Begüterung. Vielfährige Praxis, mit allen einschlägigen Arbeiten bestens vertraut. Antritt 1. Oktober, evtl. später. Angebote unter „F. R.“ erbitte an die Geschäftsstelle der „Freien Presse“. 7051

Die Weichsel

Ihre Bedeutung als Strom und Schiffsfahrtsstraße und ihre kulturaufgaben.

Im Auftrage der Technischen Hochschule in Danzig herausgegeben von

Prof. Dr. Ing. Richard Winkel.

Mit 150 Abbildungen im Text und 11 teils mehrfarbigen Tafeln. Dieses wertvolle, bei aller Anschaulichkeit streng wissenschaftliche und erschöpfende stattliche Werk kostet

Zl. 49.50

Vorrätig bei: „Libertas“, G. m. b. H. Lodz, Petrikauer Str. 86. Tel. 106-86.

Seilanstalt

mit ständigen Betten für Ohren-, Nasen-, Rachen-, Lungen- und Asthmaleidende

Petrikauer 67, Telefon 127-81

Von 9-3 und 5 1/2-8

Dasselbst Röntgenkabinett für sämtliche Durchleuchtungen und Aufnahmen.

Plätze in Grabeniec bei Lodz zu verkaufen. Zu erfragen bei Daniel Golsz in Grabeniec, Koscielnajstr. 45. Zufahrt mit Alexandrover Tram, Haltestelle Teofilow. 3785

Sommersäfte

nimmt auf hl. Gut nahe a. gr. Wald und Seen (Angeln, Baden, Rudern, Reiten, Jagd). Angebote Marg. Bialke, Peperzyn, pow. Sepolno.

Wydawnictwo i Tłocznia: Tow. Wyd. „Libertas“ Spółka z ogr. odp., Łódź I, Piotrkowska 86. — Odpowiedzialny kierownik: Bertold Bergmann. Odpowiedzialna za dział reklam i ogłoszeń: Ella Finke.

Odpowiedzialny za drukarnię: Alfred Gellert. Verlag und Druckerei: Verlagsgel. „Libertas“ G. m. b. H., Lodz I, Piotrkowska 86. Verantwortlicher Geschäftsführer: Bertold Bergmann. Verantwortlich für den Reklam- und Anzeigenteil: Ella Finke; für die Druckerei: Alfred Gellert.

Redaktor naczelny: Adolf Kargel. Odpowiedzialny za dział polityczny: Adolf Kargel. dział depesz, dział lokalny, dział ekonomiczny, informacje niepolityczne, ilustracje: H. E. Markgraf; dział sportowy: A. Nazarski; pozostały tekst redakcyjny: Adolf Kargel.

Hauptredakteur: Adolf Kargel. Verantwortlich für Politik: Adolf Kargel; für Telegramme, Lokales, Wirtschaft, unpolitische Meldungen und Bilderdienst: S. E. Markgraf; für Sport: A. Nazarski; für den restlichen redaktionellen Text: Adolf Kargel.